

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

135 (22.3.1911) Mittagausgabe

nisch telephoniert, daß er und seine Mitarbeiter auf das Vergnügen verzichteten, fernerhin Minister heißen zu dürfen. Freilich; zwei wichtige Stützen seiner Herrschaft waren ihm abgebrochen, die Sozialisten und die Radikalen, deren letzterer Führer Souchy, der Arbeitsminister, im zurückgetretenen Kabinett war. Abgesprungen aber von der jetzigen Mehrheit sind diese beiden Parteien um der Wahlrechtsvorlage willen, aber im Grunde nicht erst gestern, sondern bereits im Dezember vorigen Jahres, als der Ministerpräsident den neuen Entwurf der Kammer vorlegte. Schon damals äußerten die Redner dieser Parteien ihr offenes Mißtrauen gegen die Vorlage, und ihre Ueberzeugung an eine Kommission war nichts anderes als das beliebte Mittel, wenigstens Zeit zu gewinnen, um erst nachher einen Ausweg zu suchen.

Das ist nun anscheinend dem Kabinett Luzzatti nicht gelungen. Ob es freilich seinem Nachfolger gelingen wird, bleibt eine offene Frage; denn diesen der Herren, die die kommende Mehrheit bilden werden, ist im Grunde ihrer Herzen eine Veränderung des bestehenden Wahlrechts höchst unerwünscht, weil sie zugleich einen Mandatsverlust für die augenblicklich regierenden Parteien nach sich ziehen kann. Um so interessanter werden die Versuche Giolittis werden, hierin eine Reform zu erzielen, gegen die sich seine eigenen Anhänger auflehnen.

(Telegramm.)

— Rom, 21. März. Der König hatte heute nachmittags Unterredungen mit dem Deputierten Boselli, Finocchiaro, Giardini und Marchese Cappelli.

Ein Sturm in der französischen Kammer.

— Paris, 21. März. (Tel.) Bei der Beratung des Kredits für die Schaffung eines Unterstaatssekretariats im Justizministerium begründete in der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer Berichterstatter Chéron die Schaffung dieses Postens vom juristischen Standpunkt aus.

Es folgte aus dem Breiz kritisierte diese Forderung und ließ durchblicken, daß der Posten lediglich geschaffen werden soll, um Malon, durch dessen Interpellation das Ministerium Briand zu Fall gebracht worden sei, zu verjagen.

Im weiteren Verlauf der Debatte, in der Herzog von Rohan (Rechte) gegen die Schaffung des Unterstaatssekretariats protestierte, während sich der sozialdemokratische Redner Long dafür aussprach, bemächtigte sich des Hauses große Unruhe und die Redner wurden häufig unterbrochen.

Charles Benoist erklärte, daß in der Budgetkommission auch nicht im entferntesten eine Uebereinstimmung zu Gunsten der Schaffung des neuen Unterstaatssekretariats bestanden habe.

Bei fortwährendem Lärm erklärte Jules Roche, er bestreite der Regierung nicht das Recht zu handeln, wie sie es getan habe, aber er werde aus politischen Gründen gegen das neue Unterstaatssekretariat stimmen. (Zuruf von zahlreichen Bänken.)

Ministerpräsident Monis gab seine Befriedigung über die lokale Erklärung Jules Roches Ausdruck. Endlich sei er einem Mann begegnet, der so ehrlich sei, seine Meinung zu sagen. (Beifall bei der äußersten Linken und einem Teil der Rechten.)

Auf der Rechten und im Zentrum sowie einem Teil der Linken entfalteten die Worte des Ministerpräsidenten einen ohrenbetäubenden Lärm, der aber von den übrigen Abgeordneten der Linken mit nachhaltenden Beifallstundgebungen erwidert wurde. Die Deputierten der Mitte hatten sich erhoben und ballten die Hände gegen den Ministerpräsidenten, der trotz des unbeschreiblichen Tumultes, in dem seine Worte untergingen, seine Rede fortsetzte.

Da der Präsident nicht imstande war, Ruhe zu schaffen, dauerte der Tumult eine Viertelstunde an.

Die Sozialisten versuchten einen regelrechten Angriff auf die Rechte und die Mitte, wurden aber von den Sozialdemokraten mit Hilfe von Deputierten der Linken daran gehindert und zurückgehalten. Ministerpräsident Monis blieb während des Lärmes auf der Tribüne und diktierte seine Rede den Stenographen.

Die Progressiven begannen gegen den Ministerpräsidenten zu toben. Dieser verließ die Tribüne unter dem stürmischen Beifall der Linken, deren Mitglieder ihn in großer Zahl beglückwünschten. Endlich trat Ruhe ein.

Drelon verlangte von Monis Klipp und Klar zu wissen, was er gemeint habe. Monis wollte antworten. Der Lärm setzte von neuem ein. Schließlich gelang es Monis, seine Aeußerung dahin zu erklären, daß er sich glücklich fühle, bei seinen Gegnern eine loyale Stimme zu finden.

Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte Roches, die Frage sei politischer Natur und sei auch in der Kommission als solche angesehen worden.

Nach Schluß der Debatte stellte Ministerpräsident Monis bei der Abstimmung über den verlangten Kredit die Vertrauensfrage. Das Unterstaatssekretariat wurde sodann mit 363 gegen 103 Stimmen bei keiner Stimmenthaltung angenommen und die Sitzung aufgehoben.

Bei der Abstimmung stimmten für die Regierung alle Deputierten der Linken mit Ausnahme der Fraktion der Demokratischen Linken, ferner beinahe die Hälfte der geeinigten Sozialisten. Die Ab-

vielleicht fand sich einer und der andere bei den Kronprinz-
Manen, der sie aus dem eiterlichen Fesseln erlöste. Wenigstens
zog doch wieder einmal eine standesgemäße Hoffnung am
Horizont der Zukunft heraus.

Nachdem sich die Damen zurückgezogen, saßen Vater und
Sohn bei einer guten Zigarre und einer noch besseren Flasche
Wein vergnügt zusammen. Der kluge Geschäftsmann kam bei
Papa Meihen zum Durchbruch.

„Junge, das hast du famos gemacht, hm ja, und wenn
du mal öfters 'ne Kleinigkeit extra brauchst, — 'ne Kleinig-
keit, Klaus, — da bin ich nicht so! Wende dich aber lieber
an mich, als an Mama — hm! ... Aber eine Liebe ist die
andere wert! Ich komm gern von Zeit zu Zeit mal zu Euch,
wenn sich hier 'ne andauernde Migräne einstellt, na, du ver-
stehest mich schon!“

„Fliege lachte hell auf.
„Natürlich, Papachen, machen wir, 'n Telegramm bei
deiner Abfahrt aus Bonn, bis du bei uns ankommst, ist ge-
flagt, vor allen Dingen, wenn du dir erst mal ein bißchen
in Berlin die Beine vertrittst, das tut man ja, wenn man
über die Kapitale fahren muß!“

Söllow empfing Meihen, als er sich bei ihm zurück von
Kommando und Urlaub meldete, mit einem teilnehmenden
Händedruck, die jüngeren Kameraden mit einem Wardschallak,
sahen weil wieder einmal eine anständige Bowle fällig war.
Er tat seinen Dienst, fuhr alle vierzehn Tage zu seiner Braut
nach Berlin, stieg auch ein paar mal in den Sattel, verkaufte
mit Vortheil gelegentlich „Scheinwerfer“ und „Gabriele“,
„Schau“ behielt er aber. Und das fand Erna Glottingt
ganz in der Ordnung, sie sagte:

„Die Braune hat während unserer Stürme doch eine
wichtige Rolle gespielt, wenn ich sie sehe, werd ich immer
denken: wie schön ist's jetzt gegen damals!“

stimmung zeigt, daß die Regierung auch ohne die Sozialisten über
eine bedeutende Mehrheit verfügt.

Eine scheinbare Niederlage der elsässischen Verfassungsreform.

— Berlin, 21. März. (Tel.) In der Reichstagskommission für die elsässisch-lothringische Verfassung wurde die Abstimmung über den § 6 betreffend die Zusammenziehung der Ersten Kammer, vorgenommen. Hierbei wurden, soweit sie nicht vor der Abstimmung zurückgezogen wurden, sämtliche Anträge abgelehnt. Von der Regierungsvorlage wurde nur Absatz 1 Ziffer 1 angenommen. Danach werden der Ersten Kammer angehören als Mitglieder: Die Bischöfe von Straßburg und Metz, der Präsident des Oberkonsistoriums der Kirche augsburgischer Konfession, der Präsident des Synodalvorstandes der reformierten Kirche und der Präsident des Oberlandesgerichts zu Kolmar.

Von einem Kommissionsmitglied geht uns hierzu der folgende tel. Bericht zu:

□ Berlin, 22. März. Die Beratung der Kommission für die elsässisch-lothringische Verfassungsreform hat sich gestern mit dem § 6 der Regierungsvorlage eingehend beschäftigt, welcher von der einzurichtenden Ersten Kammer handelt. Das Ergebnis der dreistündigen sehr lebhaften Besprechung war ein allgemein überraschendes. Nach zahllosen Abstimmungen blieb als Resultat eine Erste Kammer übrig, die bestehen soll aus zwei Bischöfen, zwei Konsistorialpräsidenten und einem Oberlandesgerichts-Präsidenten. Alle Vorschläge, die sonst eingebracht waren, wurden verworfen, auch der Regierungswunsch, daß die Hälfte der Kammermitglieder vom Kaiser zu ernennen sei.

Es ist selbstverständlich, daß es keine Kammer aus fünf Mitgliedern geben kann, und daß also dieses Abstimmungsresultat einen unmöglichen Zustand festlegen würde. Aber das Schlimme ist, daß dieser Beschluß in zweiter Kommissionslesung zustande gekommen ist. Wohl bleibt die Möglichkeit in der dritten Lesung der Kommission, diesen Torso des § 6 zu vervollständigen, aber die Schwierigkeiten, die ohnehin bei § 8 vorhanden waren, sind natürlich durch diese unerwartete Erlebigung enorm gewachsen.

Die an dem Zustandekommen der Vorlage interessierten Kommissionsmitglieder und die Regierungsvertreter gaben im Privatgespräch nach beendeter Kommissionsitzung zuversichtlich der Hoffnung Ausdruck, daß diese Abstimmung noch keineswegs entscheidend für das Schicksal des § 6, geschweige denn für das Schicksal des ganzen Regierungsentwurfes sei. Es wurde im Gegenteil hervorgehoben, daß sich während der ganzen Verhandlung immer wieder der gute Wille der drei Hauptparteien (Zentrum, Nationalliberale und Fortschrittler) gezeigt habe, unter allen Umständen das Verfassungswerk zu fördern und etwas zu bringen.

Die Gründe für jene sinnlose Abstimmung wurde in diesen Kreisen übereinstimmend der schwierigen Abstimmungsart zugewiesen, die gelegentlich einen allgemeinen Wirrwarr zur Folge hatte, dem selbst der Vorsitzende der Kommission, Prinz Schönau-Carolath, nicht ganz gewachsen war. Der Wirrwarr war sogar zeitweilig so groß, daß der Abgeordnete Wassermann (natl.), der gewiß unter allen Kommissionsmitgliedern am eifrigsten für das Zustandekommen des Gesetzes befocht ist, selbst in Verwirrung geriet. Es gab allein sieben Abstimmungen über den Unversitätsvertreter. Der Abgeordnete Emmel (Sop.) regte sogar an, daß neben den wirklichen Vertretungen auch ein Repräsentant der Freidenker in die Erste Kammer gewählt werde. Kurz und gut, es waren schließlich so viel Wünsche und Anregungen gekommen, daß bei der entscheidenden Abstimmung über den arg durchlöchernten § 6 der Regierungsvorlage nichts weiter übrig blieb, als die beiden Bischöfe, die beiden Konsistorialpräsidenten und der Oberlandesgerichtspräsident.

Der Abgeordnete Driesen (Freis.) protestierte gegen die Entsendung von Arbeitervertretern in die Erste Kammer. Dies rief den Unwillen der Arbeitervertreter in der Kommission hervor. Einen weiteren Zwischenfall gab es, als der elsässische Zentrumsmann Haug behauptete, der ganze Entwurf des § 6 sei eine Beleidigung des elsässischen Volkes. Das war zweifellos nur eine rechnerische Entgegnung. Der Staatssekretär Delbrück stellte die Frage, ob das Zentrum hinter dieser Kritik seines Mitgliedes stehe, weil bejahenden Falles eine Weiterberatung der ganzen Vorlage sich erübrige. Darauf trat Haug den Widerspruch an, indem er erklärte, seine Kritik habe sich nicht an die Regierung, sondern an den Abgeordneten Driesen gewandt, und die übrigen Zentrumsmitglieder beifolten sich, erneut zu versichern, daß sie nach wie vor alle Kräfte aufwenden würden, um das Reformwerk gut zu verabschieden.

Ueber die Kaiserdelegierten gab Staatssekretär Delbrück in Wiederholung früherer Ausführungen die Erklärung ab, daß, wenn nicht in der Hauptfrage ebensolche Vertreter des Kaisers in der Ersten Kammer wären, wie gewählte Vertreter, die ganze Reform für die Regierung unannehmbar sei. Auch ein Pressionsversuch in dieser Hinsicht ist ausgeschlossen.

Trotz aller dieser Erklärungen war bis unmittelbar vor der Schlußabstimmung die allgemeine Ansicht die, daß der § 6 mit seinen Vor schlägen die Erste Kammer eine sichere Mehrheit in der Kom-

mission habe, und zwar wollen die Nationalliberalen den jetzigen Wortlaut der Regierungsvorlage annehmen, das Zentrum aber und die Fortschrittler, die beide eine geringere Zahl von Kaiserdelegierten herausgeschlagen wollten, hätten wohl mit sich handeln lassen, um zunächst einmal prinzipiell dem § 6 zur Annahme zu verhelfen. Nun ist es durch die Wirrnisse der Abstimmung anders gekommen.

Der § 6, wie er jetzt angenommen wurde, ist natürlich eine glatte Unmöglichkeit. Trotzdem braucht man die Hoffnung noch nicht aufzugeben, denn es ist nur über die Abschnitte 1, 2 und 3 des § 6 abgestimmt worden. Dann kommen aber noch weitere Parteien über Arbeitervertreter u. dgl., über die heute noch nicht abgestimmt ist. Es ist also denkbar, daß nach Beratung dieser Schlußabsätze des § 6 noch einmal eine GesamtAbstimmung über den ganzen § 6 herbeigeführt wird, nachdem vorher die gestern gemachten Väden durch Kompromisse zwischen den Parteien und der Regierung geschlossen worden sind. Die Freunde der Vorlage geben die Hoffnung nicht auf, daß doch noch etwas Brauchbares zustande kommt.

Die Kommission wird heute weiter beraten.

Die Kommission wird heute weiter beraten.

Die Kommission wird heute weiter beraten.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 21. März. Der bisherige Präsident der Vereinigung zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Eisenhöhe, Fürst von Bülow, hat mit Rücksicht darauf, daß er den größten Teil des Jahres in Rom zubringt und deshalb die Arbeiten für das Denkmal nicht so fördern kann, wie er es selbst gern möchte, den Wunsch ausgesprochen, dieses Amt niederzulegen und in die Reihe der stellvertretenden Präsidenten eintreten zu dürfen. Unter dankbarer Anerkennung des lebhaften Interesses für das nationale Dankeswerk und der mannigfachen Förderung, die er den schwierigen Vorbereitungsarbeiten hat angedeihen lassen, hat der Graf v. Auloy dem Wunsch seines bisherigen Präsidenten entsprochen. Es wurde einstimmig beschlossen, den Reichstanzler von Bethmann-Hollweg zu bitten, an Stelle des Fürsten Bülow das Präsidium zu übernehmen. Der Reichstanzler ist dieser Bitte bereitwillig nachgegeben.

Der Lizenzzwang im Patentrecht.

— Mannheim, 21. März. Zu dem Gesetzentwurf über den Patentausführungszwang hat der Verband süddeutscher Industrieller eine Eingabe an die Regierung gerichtet, in der er im allgemeinen der Vorlage durchaus zustimmt. Er empfiehlt indessen, eine ausdrückliche Bestimmung in das Gesetz aufzunehmen, die ganz zweifellos feststellt, daß der Lizenzzwang auch gegenüber den Ausländern gelten soll, die nach dem Vertragsrecht von der Ausführungsspflicht befreit sind. Außerdem schlägt die Eingabe vor, die Entscheidung über die Lizenzgebühren nicht den ordentlichen Gerichten, sondern dem Patentamt zu übertragen, das unter Mitwirkung von Vertretern der Industrie sein Urteil zu fällen hätte.

Oesterreich-Ungarn.

Aus ungarischen Parlament.

— Budapest, 21. März. (Tel.) Zu Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses begrüßte der Präsident Beizeich in freundlichen Worten der Jubelstürme Italiens und bat um die Ermächtigung, ein Begrüßungstelegramm an den Präsidenten der italienischen Kammer Marotta senden zu dürfen.

Szemeréjani erklärte namens der Agrarischen Volkspartei, er würde sich der Kundgebung anschließen, wenn es sich bloß um die Konsolidation einer befreundeten Nation handeln würde. Allein die gewalttätige Einnahme Roms verpflichte die Partei zu einer ablehnenden Haltung.

Mit Ausnahme der Agrarischen billigte das Haus die Erklärung des Präsidenten.

Abgeordneter Präl Gleswein brachte entsprechend dem Antrag in der französischen Kammer eine Resolution ein, in der die Regierung aufgefordert wird, durch das Ministerium des Aeußeren darauf hinzuwirken, daß auf dem im Jahre 1913 stattfindenden Kongress im Haag die Monarchie für die gleichzeitige Beschränkung der Rüstungen eintrete. Die Resolution wurde von 30 Abgeordneten ohne Unterschied der Parteistellung unterzeichnet.

Russland.

Die Semstwoinstitutionen.

— Petersburg, 21. März. (Tel.) Der Reichstag setzte heute die Beratung der Vorlage betr. Einführung der Semstwoinstitutionen in den Westgouvernements fort.

Kowalenski verteidigte die Vorlage der Duma, welche den Frauen das Recht indirekter Teilnahme an der Wahl zuspricht. Die russische Frau sei überall als der Stolz Russlands gerühmt und habe sich einen Platz in der Wissenschaft errungen.

Bei der Abstimmung verwarf der Reichstag das Frauenwahlrecht.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

□ Berlin, 21. März. Beiläufiges Erstaunen, schallendes Gelächter und dann wieder ein zurückbleibender scharfer Anmut über die Würdevolligkeit seines eigenen Präsidenten — das war gestern wohl die Folge der Empfindungen der weitaus meisten Mitglieder des Reichstags. Man höre und laune: für den Tag, an dem vor 40 Jahren der Deutsche Reichstag zum erstenmal zusammentrat, fand sein feudaler Präsident,

Mitglied der Karlsruher Hofoper, gehörte bis zum Schluß der vorigen Spielzeit als Sänger dem hiesigen Opernhaus an. Zur Zeit ist er Leiter des Stadttheaters in Bromberg. Erstf. Hg.

Das Leichenbegängnis Friedrich Haases.

— Berlin, 22. März. (Tel.) Hofkapellmeister a. D. Friedrich Haase wurde gestern nachmittag unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung hervorragender Vertreter der Gesellschaft und der Schauspielkunst zur letzten Ruhe bestattet. Unter vielen anderen hervorragenden Persönlichkeiten sah man den früheren Minister des königlichen Hauses von Wedell-Biesdorff, den Grafen Hülsen-Haeseler, Ludwig Barnas, Richard Alexander und Rissen.

Als Vertreter des Kaisers legte ein Flügeladjutant einen Kranz am Sarge nieder. Nach den letzten Bestimmungen Haases nahm am Grabe nur Max Grube, der langjährige intime Freund des Verewigten, das Wort zum Abschied.

Von der Luftschiffahrt.

— Friedrichshafen, 21. März. Das neue Zeppelin-Luftschiff „Erlach Deutschland“ wird seine erste Versuchsfahrt voraussichtlich nächsten Sonntag vornehmen.

— Paris, 22. März. (Tel.) In Bayonne erhoben sich gestern früh 7 Uhr 50 Min. die Militär-Flieger Hauptmann Bellanger, Leutnant Malherbe und Schiffsführer Commaeu auf Bleriot-Eindeckern gleichzeitig in die Luft, um nach Pau zu fliegen. Bellanger und Commaeu erreichten glücklich um 9 Uhr 05 Min. ihr Ziel, während Leutnant Malherbe seinen Flug infolge Motordefektes unterbrechen mußte. Bei der Landung ging sein Apparat in Trümmer und der Flieger zog sich Verletzungen zu.

Im Herdrom von Pau stürzte der Hularenleutnant de Bewin während eines Übungsfluges mit einem Bleriot-Eindecker aus 10 Meter Höhe ab. Er erlitt erhebliche Kopfverwundungen und mußte ins Spital gebracht werden. Sein Zustand ist nicht unbedenklich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Köln, 21. März. Aus gut unterrichteter Quelle höre ich, daß die Theaterkommission als Nachfolger Martersteigs den Opernsänger Remond als Leiter des städtischen Theaters in einer der nächsten Sitzungen der Stadtverordneten vorzuschlagen wird. Remond, ehemals

Das junge Paar ist nach Italien gefahren und ein Jahr später, gerade an dem Tage, an dem der Oberst von Glottingt zum General befördert worden war, lief in Quaringenen folgendes Telegramm ein:

„Onkelchen, der Junge ist da, in vier Wochen steh Pate und bring das gute Tantchen mit!“

Ende.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Köln, 21. März. Aus gut unterrichteter Quelle höre ich, daß die Theaterkommission als Nachfolger Martersteigs den Opernsänger Remond als Leiter des städtischen Theaters in einer der nächsten Sitzungen der Stadtverordneten vorzuschlagen wird. Remond, ehemals

Der konservative Graf Schwerin-Löwitz, heute nur die Worte: „Am 21. März 1871 eröffnete der erste Alterspräsident Frhr. v. Franckenberg die erste Sitzung. Heute eröffne ich die 3425. Sitzung (alle Mitglieder im Hause und auch die Herren am Bundesratstisch haben sich erhoben und rufen „Bravo“), was Sie wohl interessieren wird.“

Etwas rasch wollte man dann die erste Beratung des Gesetzentwurfes über das spätere Inkrafttreten der lex Trimborn beenden. Diese lex Trimborn wollte bekanntlich aus dem Ertrage der Nahrungsmittelzölle einen gewissen Betrag absondern, um daraus im Jahre 1910 eine Witwen- und Waiserversicherung zu stiften.

Der geistige Vater Trimborn verteidigte aber sein und des Zentrums Machwerk. Auch gegen die wuchtigen Angriffe des Obergenossen Wollenbush, und der Präsident der Reichstags-Reichsversicherungs-Kommission, der reichsparteiliche Herr Dr. Schulz richtet dabei eine energische Mahnung an das ganze Haus, die Reichsversicherungsordnung doch ja noch in dieser Saison fertig zu stellen.

Dann kam man zur längst ermarteten Kalibebatte. Was ist das: Dr. Heim (Ztr.) ist nicht da! Dr. Heim ist abgereist, heißt es, als der Zentrumsredner Speck mit dem würdigen Barie die Tribüne bestieg. Aber kaum hat der edle Zentrumsmann mit der Verteidigung seines Herrn und Meisters, des Bundes der Landwirte und seiner Kampfpromaganda-Gelder begonnen, da ist auch schon sein gefährlicherer Intimer Freund, Fraktionsgenosse und wütender Gegner Heim auf seinem Platze und paßt ihm scharf auf. Ein ironisches Lächeln umspielt seine Züge, als Herr Speck droben Kabatte und Propagandagelder, Kalisynodist und Landwirtbund in allumfassender Liebe verteidigt.

Erst Genosse Hüb bringt in diese Eintönigkeit etwas Feuer. Er hält eine Rede, die deutlich darauf gemünzt ist, Herrn Dr. Heim zu zeigen. Er hält dem Zentrum seine Sünden vor und kritisiert recht scharf den Umfall des Herrn Speck. Natürlich empfiehlt der Genosse den Antrag der äußersten Linken, die Einnahmen aus dem Kaligesez für sozialen Zwecken zu verwenden. Dann muß man — ganz ungewohnt nach solchen Dauerreden — schon nach 6 Uhr abbrechen, weil das Zentrum sein vierzigjähriges Bestehen feiern will, als es der Reichstag getan hat, durch ein Festessen im Hause wieder zu will.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse)

Berlin, 21. März. Wie gemeldet, stand in der heutigen Sitzung des Reichstages zunächst die Abänderung des § 15 des Zolltarifgesetzes und des § 2 des Gesetzes betreffend den Hinterbliebenen-Versicherungsfonds und den Reichs-Invaliden-Fonds (Hinauschiebung der lex Trimborn) zur Debatte. Nach einer sehr ausführlichen Aussprache folgt sofort die zweite Lesung. Hierzu liegt ein Antrag der fortschrittlichen Volkspartei vor, die Hinauschiebung des Gesetzes bis 1. Oktober d. Zs. anstatt bis 1. Januar 1912 zu beschließen.

Abg. Mugdan (Fortschr. Sp.): Der Vorwurf, daß der Reichstag selbst schuld sei, wenn die Reichsversicherungsordnung nicht zustande komme, trifft nicht zu. Kommt die Reichsversicherungsordnung nicht zustande, so sollte wenigstens die Hinterbliebenenversicherung in Kraft treten.

Abg. Becker (Ztr.): Ein solches Gesetz kann nur mit Beginn des Geschäftsjahres in Kraft treten.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Das Gesetz am 1. Oktober in Kraft zu setzen, ist nicht denkbar. Die Reklottenversorgung kann die Regierung als gefordertes Gesetz nicht annehmen.

Nach Ablehnung der Resolution der fortschrittlichen Volkspartei wird der Gesetzentwurf in erster und zweiter Lesung angenommen.

Etat des Innern

Bei Titel „Abfah von Kalisajzen“ liegt eine Resolution der Sozialdemokraten vor, in der gefordert wird, den Ertrag aus dem Kaligesez für sozialpolitische Zwecke in den Etat einzustellen.

Abg. Speck (Ztr.): Wenn die Resolution angenommen wird, bleibt für die Propaganda nichts übrig und das scheint die Absicht der Sozialdemokraten zu sein. Sachlich und finanztechnisch ist die Resolution nicht haltbar. Sämtliche landwirtschaftlichen Korporationen müssen mit diesen Propagandageldern bedacht werden. Auch beim Kaligesez muß vermieden werden, daß große Verbände zum Nachteil der kleinen noch weiter belastet werden. Das Zentrum hat die Bauern nicht den Großgrundbesitzern ausgeliefert. Die Kabatte werden nur bei großen Bezügen genährt. Der loeben eingegangenen Resolution der Freisinnigen, auch für den Bezug von Kalisajzen Kabatte zu geben, wobei der größte Kabatte bei einem Bezug von 20 000 Doppelz tinnerer Kalisajze erreicht wird, stimmen wir zu. Die Einrichtung der Probeabnehmer halten wir für einen großen Fortschritt. Der weitere Antrag der Freisinnigen, daß eine Organisation, die politische Zwecke verfolgt, weder mittelbar noch unmittelbar aus den Propagandageldern Beihilfe erhalten darf, ist für uns unannehmbar, da die Auseinandersetzung des politischen und des wirtschaftlichen Charakters sehr schwierig ist.

Unterstaatssekretär Richter: Die Behauptung des Vorredners, als trage die Regierung Schuld an den langwierigen Verhandlungen, ist unrichtig. Die Regierung befand sich auf einer terra incognita. Inzwischen seien Ausführungsbestimmungen erlassen worden, und auch hinsichtlich der Probeabnehmer hat sich der Bundesrat bereit erklärt, mehr als bisher Entgegenkommen zu zeigen.

Abg. Hüb (Soz.): Ein großer Wurf ist das Kaligesez nicht, aber immerhin wichtig für unsere weitere wirtschaftliche Gesehgebung. Die spekulative Grundbesitzerwirtschaft wird durch das Gesetz neu belebt. Es handelt sich um ein nationales Vermögen von unermesslichem Werte, das nicht einzeln Kapitalisten, sondern der Allgemeinheit zugute kommen muß. Ein genaues Bild von der Verteilung der Gelder ist von der Regierung nicht gegeben worden. Der Antrag der Freisinnigen auf Verwendung der Ueberschüsse zu sozialpolitischen Zwecken sollte angenommen werden. Auf andere Weise läßt sich dieser Schmiergelder- und Korruptionsfonds nicht aus der Welt schaffen. Unterstaatssekretär Richter: Wenn die Verteilung der Propagandagelder durch den Bundesrat erfolgt, so werden alle Organisationen bedacht werden. Niemals hat die Absicht bestanden, die Gelder dem Kalisajndat zur beliebigen Verwendung zu überlassen. Das ist sehr schwierig ist, politische Vereine von wirtschaftlichen zu unterscheiden, das beweist das Beispiel der Jugendorganisationen und Gewerkschaften.

Hierauf vertagt sich das Haus. Morgen 2 Uhr: Fortsetzung des Etats des Reichsamts des Innern. Dritte Lesung der Vorlage betreffend die Verschiebung der Hinterbliebenenversicherung der Arbeiter. Kolonialetat.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. März 1911 gnädigst bemogen gefunden, dem Steuerkommissärsassistenten Augustin Uhl in Vorrath das Verdienstkreuz vom Jahringler Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 10. März 1911 wurde der Steuerkommissärsassistent Augustin Uhl in Vorrath auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. März 1911 gnädigst geruht, dem Forstmeister Emil Bell in Sinsheim das Forstamt Ueberlingen und dem Forstamtmann Karl Sachs in Karlsruhe unter Ernennung zum Oberförster das Forstamt Sinsheim zu übertragen, ferner den Forstassessor Oskar Breger aus Schutterden unter Verleihung des Titels Forstamtmann zum zweiten Beamten der Forstverwaltung zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 16. März 1911 wurde Forstamtmann Oskar Breger der Forst- und Domänenverwaltung zugeteilt.

Badische Chronik.

März, 21. März. Die in der vorgestern abgehaltenen Protestversammlung gegen die Schullernmishandlungen des hiesigen Geisteslichen angenommenen Resolution an das Kultusministerium lautet: „Die von 300 Personen besuchte Versammlung nimmt Kenntnis von den schweren Mishandlungen der Schullinder im Religionsunterricht durch Herrn Pfarrverweser Sälzer in Märjch und verlangt vom Ministerium für Kultus und Unterricht, daß Herr Pfarrverweser Sälzer von hier so rasch wie möglich versetzt wird oder der Religionsunterricht von einem andern Religionslehrer erteilt wird, damit keine Mishandlungen mehr vorkommen. Ferner verlangt die Versammlung, daß Herr Pfarrverweser Sälzer für seine schweren Mishandlungen an wehrlosen Schullindern gerichtlich bestraft wird. Die Versammlung beauftragt das Komitee der Versammlung, diese Resolution dem Ministerium für Kultus und Unterricht zu unterbreiten.“

Mannheim, 21. März. Die Mörderin ihres eigenen Kindes, die Ehefrau des Kellners Heise, wurde heute vormittag gegen 9 Uhr in einer Drohschloß nach ihrer Wohnung gebracht, wo eine Gerichtskommission den Tatbestand aufnahm und die Wohnung fotografierte. Der Polizei gelang es nur mit größter Mühe, die Frau bei der Rückfahrt in die Drohschloß zu bringen, die Menschenmenge war so erregt, daß sie in die Drohschloß hinein nach der Frau schlugen. Bei der geistigen Konfrontation der Mörderin, die sehr niedergedrückt ist, zeigte sie sich fastungslos bei dem Anblick der Leiche ihres Kindes und wollte sich auf diese stürzen. Auch hier hatte sich auf dem Friedhof eine große Masse angesammelt, die eine drohende Haltung gegenüber der Frau einnahm. Der Gatte der Mörderin, der über die Tat seiner Frau ganz entsetzt ist, ist nicht der Vater des Kindes, er hat es aber wie sein eigenes angesehen und erst vor kurzer Zeit adoptiert. Das Ehepaar hatte das Kind zu sich genommen, um es mit nach Frankfurt zu nehmen, wohin sie überfiebern wollten, da der Gatte dort in Stellung war.

Heidelberg, 21. März. Der Stadtrat hat einen von 58 Stadtverordneten eingereichten Antrag, die Liegenschaftssteuerwerte nur mit 75 Prozent zur Besteuerung beizuziehen, abgelehnt.

Wilhelmsfeld (A. Heidelberg), 21. März. Der feierzeit wegen Strafenraub zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilte Tagelöhner M. Knopf von hier hat nach Verbüßung seiner Strafe sein Unwesen in den hiesigen Wäldungen wieder aufgenommen. Wiederholt wurden von ihm Spaziergänger belästigt und ausgeraubt. Die Gendarmerie sühndet eifrig nach ihm.

Oberflobenbach (A. Weinheim), 21. März. In der Nähe des Ortes schaute gestern das Pferd des Sohnes des Landwirts Schüh und warf seinen Reiter ab. Unglücklicherweise blieb der junge Mann mit dem einen Fuß im Steigbügel hängen und wurde nachgeschleift, bis die Sohle des Stiefels abriß. In Unterflobenbach wurde das Pferd eingekerkert, während der Verunglückte von Vorübergehenden bewußtlos aufgefunden wurde.

Baden-Baden, 21. März. Gestern wurde hier mit dem Umbau des Kurhauses begonnen.

Wahr, 21. März. Ein angesehener Bürger unserer Stadt, Herr A. Knapp, beging gestern in voller Mollität seinen 90. Geburtstag. Unter dem Verdacht, am vergangenen Sonntag das Anwesen des Landwirts Spothelner auf dem vorderen langen Hardt in Brand gesteckt zu haben, wurde der Freiseur Knapp hier verhaftet.

Wolsch, 21. März. In Halbmeil fuhr ein Automobil beim Passieren der Brücke beim „Kreuz“ gegen das Brückengeländer. Von zwei Männern, die sich in dem kritischen Moment auf der Brücke befanden, erlitt der eine erhebliche Verletzungen. Das Automobil wurde beschädigt.

Jell i. B. (A. Schönau), 21. März. Zu der Verhaftung des Kaffizers Joos von der Bank für Gewerbe und Landwirtschaft in Jell i. B. wird noch berichtet: Am Sonntag machten Staatsanwalt und Untersuchungsrichter Erhebungen in dieser Angelegenheit. Es soll sich um Unterschlagung einer bedeutenden Summe handeln. Der Aufsichtsrat der Bank hatte schon vor einigen Wochen den jetzt Verhafteten wegen Unregelmäßigkeiten in seinen Funktionen beschränkt und seine Entsendung zum Amt beantragt.

Ueberlingen, 20. März. In den der Stadt g-hörenden Nadinger Wäldungen ist Sonntag nachmittag ein großer Brand ausgebrochen, dem 10 Morgen Jungbestand anheim fielen. Der Schaden beträgt mehrere Tausend Mark. Ein 16jähriger Bursche hat den Brand gelegt.

Mhausen (A. Ueberlingen), 21. März. Hier benötigte in der unteren Mühle ein Müllerknecht den Jahrstuhl, um von der Bühne schneller nach unten zu kommen. Das Klemmwerk löste sich aber los und der Jahrstuhl landete in die Tiefe. Der Müllerknecht erlitt sehr schwere Verletzungen.

Ronstanz, 21. März. Heute früh stürzte bei der Rückkehr vom Exerzierplatz der Kommandeur des hiesigen Inf.-Regts. Kaiser Friedrich Nr. 114, Oberst von Bussow infolge Scheuens seines Pferdes so unglücklich vom Pferd, daß ein operativer Eingriff nötig sein wird und der Verunglückte wohl längere Zeit vom Dienste wird entoben werden müssen. Oberst von Bussow war vor einigen Jahren als Oberstleutnant und erster Stabsoffizier des Bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109 in Karlsruhe anständig, und die Nachricht von seinem Unfall dürfte mancherorts Teilnahme und Wünsche für seine baldige Genesung erwecken.

Strategische Bahn durch den Schwarzwald.

Karlsruhe, 21. März. Die badischen Zeitungen brachten vor kurzer Zeit ausführliche Darlegungen über den nicht mehr neuen Plan einer Bahnverbindung vom Oberrhein durch den Schwarzwald nach der Schwarzwaldbahn mit einem Sinnerais auf die strategische Bedeutung einer solchen Bahn. Der Reichstagsabgeordnete von Müllheim-Vörrach, Dr. Blantenhorn, ist daraufhin in dieser Angelegenheit bei dem preussischen Kriegsminister vorstellig geworden, erhielt aber unterm 14. März den schriftlichen Befehl, daß im Kriegsmini-

sterium von dem Plan einer strategischen Eisenbahnlinie vom Schwarzwald nach dem Oberrhein nichts bekannt ist.

Jur 50. Gedächtnisfeier des Infanterieregiments Nr. 113

Freiburg, 22. März. Wie schon kurz mitgeteilt, sind die Jubiläumsgedächtnisfeier unseres Infanterieregiments nun endgültig auf den Monat Juni angeordnet. Das Programm sieht in den Hauptteilen folgenden Verlauf vor: Samstag, den 17. Juni: 4 Uhr nachm.: Versammlung und Begrüßung der ehemaligen Angehörigen des Regiments durch das Offizierkorps auf dem Festplatz (Festhalle, Stadtpark). — 6 Uhr nachm.: Festvorstellung im Stadttheater. Eintritt gegen Einlaßkarten, die den Kriegervereinsvorsitzenden zugehen. — 8 Uhr abends: Abendessen in den Kompanie-Festlokalen; anschließend Aufführungen und Tanz. — Sonntag, den 18. Juni: 11 Uhr vorm. Appell auf dem großen Exerzierplatz; Aufstellung der Kriegsteilnehmer und der jüngeren ehemaligen Angehörigen in sich kompagnieweise; Plätze werden angemessen. Ansprache der Geistesl. Parade. Anschließend Einmarsch in die Stadt. — 1 Uhr mittags: Mittagessen der Mannschaften in den Kompanie-Festlokalen. — 3 1/2 Uhr nachm.: Konzerte in Gartenlokalen. — 9 Uhr abends: Feuerwerk am Schloßberg. — Montag, den 19. Juni: 11 Uhr vorm.: Versammlung ehemaliger Angehöriger des Regiments auf dem Schloßberg (Kanonenplatz).

Zur Lage des Weinbaues.

Dos, 21. März. Der badische Bauernverein Dos beabsichtigt eine Eingabe an das Ministerium zu machen, um die Erlaubnis zu erhalten, daß den Landwirten von Dos die Erlaubnis erteilt wird, Amerikanerweizen anzupflanzen zu dürfen. Bekanntlich ist in den Gemeinden Balg, Haueneberstein den Rebleuten im Spätjahr vorigen Jahres erlaubt worden, Amerikanerweizen anzupflanzen.

Paris, 21. März. (Tel.) In parlamentarischen Kreisen verläutet die Regierung denke daran für die Weinerzeugnisse des Aube-Departements die Bezeichnung „Aube-Champagner“ einzuführen in der Hoffnung, auf diese Weise die im Aube-Departement hervorgerufene Erregung zu beruhigen.

Maul- und Klauenseuche.

Wintersdorf (A. Rastatt), 21. März. In hiesiger Gemeinde ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Kengen (A. Donaueschingen), 21. März. Der Hofbauer K. Meyer mußte durch die Maul- und Klauenseuche 6 Stück Vieh notschlachten, darunter 2 wertvolle Kühe und einen Ochsen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. März.

Hofbericht. Der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimen Legationsrats Dr. Seb. Gestern abend hat der Großherzog einer Einladung des Großhofmeisters Dr. von Brauer und Gemahlin zum Tee Folge geleistet.

Die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz passierte gestern abend mit dem D-Zug 8.02 Uhr auf der Reise von dem Süden nach Rheinstreit, den hiesigen Bahnhof.

Kaufmannsgerichtswahlen. Das Ergebnis der gestrigen Wahlen konnten wir noch gestern abend an unseren Anschlagstellen bekannt geben. Das vorläufige, noch nicht ganz genau festgestellte Resultat ist folgendes. Es waren 6 Beisitzer zu wählen. Davon entfielen auf die vereinigten kaufmännischen Verbände und Vereine 4 und auf die deutschnationalen 2. Die 5 Erstbesten verteilen sich demnach, daß die erste Organisation drei, die zweite zwei Sitze erhielt. Das Ergebnis mit Namen und Einzelheiten wird nach Feststellung der genauen Stimmzahl öffentlich bekannt gemacht werden.

Der Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe (e. V.) hielt am 15. März 1911 seine 6. ordentliche Generalversammlung ab. Einleitend wies der Vorsitzende, Herr Fr. Kern, darauf hin, welche Erfolge der Verein in den 5 1/2 Jahren seines Bestehens erzielt, wie er sich bis jetzt als bestes Selbsthilfsmittel gegen die den kaufmännischen und gewerblichen Detaillistenstand von allen Seiten bedrohenden wirtschaftlichen Auswüchse erwiesen und wie seine weitere Aufgabe, das Publikum durch die Rabattsparmarkte zur Verzählung zu gewinnen, erfüllt worden ist. Ebenso betonte der Vorsitzende, daß der Rabatt-Spar-Verein einen Kampf gegen die Existenz anderer Stände nicht führt, sondern mit allen Jähren die Erhaltung eines leistungsfähigen, flauerkräftigen, selbständigen Handels- und Gewerbestandes erstrebt und daher beuauert, daß in dessen Kreisen das Verständnis für die Notwendigkeit des Zusammenhanges immer noch zu wünschen übrig läßt. Der Verein zählt rund 450 Mitglieder, worunter sämtliche Branchen vertreten sind. Die im Jahre 1909 begonnene Konstituierung von Branchengruppen wurde im Berichtsjahre durch Bildung einiger weiterer Gruppen fortgesetzt. Der Verein hat nun ebenfalls eine eigene Geschäftsstelle errichtet, eine Einrichtung, die auch die Anerkennung des Publikums gefunden habe. Bei der Geschäftsstelle wurden von den Vereinsmitgliedern im Berichtsjahre für 429 750 Mark Rabattsparmarken entnommen, während vom Publikum 8963 Rabattsparbücher à 5 Mark und 37 661 Rabattsparbücher à 10 Mark zur Einlösung gebracht wurden, wodurch die Rabattsumme von 421 425 Mark zur Verzählung kam. Die vom Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe seit seiner Errichtung zur Vergütung gelommene Rabattsumme hat sich dadurch auf rund 2 Millionen Mark erhöht. Nach dem vom Rechner des Vereins, Herrn Rud. Hugo Dietrich, erstatteten Kasienbericht betrug die teils in mündelblicheren Papieren, teils bei Sparkassen und zum geringen Betrag bei Banken einstragende angelegte Aktiva des Vereins am Jahresschluß 190 224.80 Mark, der als Passiva der Wert der bis zum 31. Dezember 1910 begebenen und noch im Umlauf befindlichen Rabattsparmarken mit 169 992.26 Mark, die zu einer Verzählung im Jahre 1911 zurückgestellten 5000 Mark, die Reserve für unvorhergesehene Fälle mit 10 662.21 Mark, sowie der Vermögensvorrat auf 1911 mit 4570.33 Mark gegenüberstanden. Der Antrag auf Entlastung des Gesamtvorstandes wurde ohne Widerspruch angenommen und hierauf die Herren Adolf Stein und Ad. Widenlaub einstimmig auch für das Geschäftsjahr 1911 wieder zu Rechnungsrevisoren gewählt. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Gesamtvorstandes wurden gewählt: als Vorsitzender Herr Friedr. Kern, als stellvertretender Vorsitzender Herr Jaf. Köhler, als Schriftführer Herr Max Bauer, als stellvertretender Schriftführer Herr Karl Wiegler, als Kassier Herr Rud. Hugo Dietrich, als stellvertretender Kassier Herr Emil Ales, als Beisitzer die Herren Wilh. Bähr, Gust. Dennig, Ludw. Ettlinger, Herm. Freiheit, Karl v. Piel, Frh. Reiss, Gust. Schneider, Jaf. Schneyer, Frh. Tisch. Nach einer kurzen Besprechung über verschiedene Fragen aus dem Tätigkeitsgebiet des Vereins schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Verkehrsverein. Wir weisen auch an dieser Stelle auf die heute abend 6 Uhr im Stadtratsgebäude stattfindende ordentliche Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins hin, die sich bei der Wichtigkeit der Tagesordnung zahlreicher Belüch erfreuen sollte.

Parade-Konzert auf dem Schloßplatz. Heute Mittwoch, nachmittags 12 Uhr 15 Min., spielt die Kapelle des Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20.

Kolosseum. Wir wollen nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß heute Mittwoch, den 22. März und Samstag, den 26. März, jeweils nachmittags vier Uhr, große Familien- und Kinderosterfesten stattfinden mit dem Grand Circus Hippit, sowie den übrigen erstklassigen Kunst-Kapazitäten. Die Eintrittspreise für diese Extr-

Vorstellungen sind bedeutend reduziert, so daß jedermann Gelegenheit geboten sein dürfte, sich die große Kunst-Spezialität des Grand Circus Elliptus anzusehen. (S. 3.)

Apollotheater. Der Direktion ist es gelungen unter Aufwendung großer Mühen und Kosten die Colini Clairons-Co. (vier Damen und vier Herren) auf ihrer Tournee von Frankreich nach Italien auf ein zehntägiges Gastspiel zu verpflichten, welches heute beginnt. Die Colini Clairons-Co. bestehen aus folgenden Mitgliedern: Carl Hutterer, Ballettmeister, und Willi Hutterer, Solotänzer, beide ehemalige Mitglieder der K. K. Hofoper in Wien, Hermann Fischer, ehemaliges Mitglied des Hamburger Stadttheaters, Carl Eder, ehemaliges Mitglied des Kgl. Hoftheaters in München, sowie den Damen: Frl. Elli Hutterer, Mirzi Hutterer, Rudi Hütterle und Elsa Fischer. Die Colini Clairons-Co. traten im Januar vor dem Kronprinzen und am 15. März vor dem Großherzog von Hessen auf.

Vermischtes.

Berlin, 22. März. (Tel.) Durch auffallenden Gasgeruch wurden Hausbewohner in Rixdorf dazu veranlaßt, die Wohnung einer 35jährigen Plätterin gewaltsam zu öffnen. Sie fanden die schon in Verwesung übergegangene Leiche auf dem Fußboden liegend vor. Es handelt sich um einen Selbstmord. Die Leiche lag bereits seit zwölf Tagen in der Wohnung.

Rattowik, 21. März. (Tel.) Auf dem Paulinen-Schacht der Hohenlohe-Werke schloß heute nachmittags der Steiger Eger wegen Kündigung durch den Bergverwalter Giersberg auf diesen und verlegte ihn schwer. Darauf erschloß Eger sich selbst.

München, 21. März. (Tel.) In einem Gasthause in der Martinstraße entstand zwischen Arbeitern wegen Organisationsfragen ein Streit. Ein Monteur erhielt einen Messerstich in den Oberbauch, ein Maurer trug bedeutende Kopfverletzungen davon.

Innsbruck, 21. März. (Tel.) Wie die „Tiroler Stimmen“ melden, wurde im Jistale ein Goldlager entdeckt.

Unfälle.

Berlin, 21. März. (Tel.) Unweit Karlsdorf wurde der 30jährige Bahnwärter Dehne beim Ueberqueren der Gleise von einem Schnellzuge überfahren und getötet.

München, 21. März. (Tel.) In einer Weißbierbrauerei in der Falkirchnerstraße stürzte ein 25jähriger Ingenieur durch ein Glasdach 7 Meter tief ab und blieb mit einem Bruch der Wirbelsäule und anderen lebensgefährlichen Verletzungen liegen.

Kopenhagen, 22. März. (Tel.) Durch furchtbare Schneestürme bei großer Kälte haben im Norden Islands zahlreiche Menschen das Leben eingebüßt.

London, 22. März. (Tel.) Im Flügel eines Grasshasthospitals brach Feuer aus, das besonders die Abteilung für Kinder in große Gefahr brachte, da das aus Eisen bestehende Gebäude bald rotglühend geworden war. Die Pflegerinnen bemühten sich mit heldenmüthiger Hingabe um die Rettung der kleinen Patienten, unter denen eine furchtbare Panik ausgebrochen war. Alle kamen unversehrt ins Freie. Eine Pflegerin wurde durch die Explosion eines Feuerlöschapparates schwer verletzt.

Die Pest.

Charbin, 21. März. (Tel.) Wie aus Muden gemeldet wird, werden für die dort am 11. April stattfindende Antipestkongress die Vorbereitungen getroffen. Den Delegierten wird ein geräumiges Gebäude, eine Industriehalle und ein ihr benachbartes Hospital zur Verfügung gestellt. Die Kongress wird in fünf Abteilungen für Epidemiologie, Bakteriologie, Serotherapie, Statistik und allgemeine Maßregeln arbeiten. Chinesische Krankheitsberichte beziffern die Zahl der Todesfälle an Pest in Muden auf 1600, in Kwangtschung-Tse auf 10 000, in der Mandchurie auf 40 000. Gestern sind in Charbin keine Todesfälle an Pest vorgekommen. Heute ist dort ein Chinese an Pest gestorben. Die Ärzte beschloßen in einer Konferenz, die Abschaffung des Sanitätsordens von Charbin vorzuschlagen.

Gerichtszeitung.

Berlin, 21. März. (Tel.) Der Hausdiener Köhler, der am 1. Dezember 1910 in einem Sibiringuge eine Verkäuferin überfallen hatte, wurde heute wegen versuchten schweren Raubs und gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

München, 21. März. (Tel.) Das Landgericht hat heute nach fünfjähriger Verhandlung den Pächter des Schwendbrückens, Erwig, wegen Betrug, begangen durch schlechtes Einhalten, zu 6 Wochen Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Wegen des gleichen Vergehens wurden die Schenkeller Klopfer zu 3 Wochen, Rappold zu 2 Wochen sowie Geiger und Lanke zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Wien, 22. März. Der Deutsch-nationale Verband hat an den Deutschen Reichstag anlässlich seines 40jährigen Bestehens ein herzliches Glückwunschtelegramm gerichtet.

Paris, 21. März. Präsident Fallieres hat heute nachmittags unter dem üblichen Zeremoniell den neuen österreich-ungarischen Botschafter Graf Szeczen und Tamarin empfangen, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Petersburg, 22. März. Einer Meldung der „Bischewija Njedomosti“ zufolge wurde der bisherige Finanzminister Kozlow zum Ministerpräsidenten und Minister des Innern, sein Gehilfe Potrowski zum Finanzminister ernannt.

Konstantinopel, 21. März. Den Blättern zufolge erließen die Söhne des Großherzogs von Mekka einen Aufruf an die Stämme von Arabien, in welchem sie die bevorstehende Ankunft des Großherzogs anzeigen und ihre Unterwerfung fordern. Infolgedessen beginnen sich einige Stämme zu unterwerfen.

Vom Kaiserpaar.

Kiel, 21. März. Die Kaiserin machte heute nachmittags dem in der Rekonvaleszenz befindlichen Prinzen Waldert einen längeren Besuch. Auch der Kaiser erschien am späten Nachmittag in der Prinzenvilla.

Kiel, 21. März. Heute abend 7 1/2 Uhr fand im Stadttheater aus Anlaß der Anwesenheit des Kaiserpaars Festvorstellung statt. Das Haus war mit Blumen reich geschmückt. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinz und Prinzessin Heinrich wurden vom Oberbürgermeister Fuß und dem Direktor Ott empfangen und in die Hofloge geleitet. Das Publikum brachte ein dreifaches Hoch aus, worauf die Musik die Nationalhymne spielte.

Kiel, 22. März. (Privat.) Nach Schluß der Feste im Stadttheater, woselbst Schönherz „Glaube und Heimat“ aufgeführt wurde, ließ der Kaiser, welcher den Vorgängen auf der Bühne mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt war, den Dichter Karl Schönherz, der anwesend war, in die Loge bitten, und äußerte sich zu ihm in Worten höchsten Lobes über das Stück.

Der Kaiser sagte dabei ungefähr folgendes: „Glaube und Heimat“ sei äußerst lebendig und besonders die Kaiserin sei von der Ausführung wie selten von einem Stück gepackt worden. Alles in dem Stück sei echt und wahr!

Der Kaiser fuhr fort: Er habe einen wunderbaren Theaterabend erlebt. Besonders erfreut sei er, daß alles was mit Religionsstreit zusammenhänge, vermieden sei und daß der Dichter das Schwergewicht auf das Keimenschliche gelegt habe. Es sei nichts Theatralisches in dem Stück, sondern alles aus dem Leben gegriffen. Er erwarte in Schönherz den deutschen Dichter, der Deutschland bis jetzt noch fehle. Schönherz sei der Mann, diese Hoffnung weitester Kreise zu erfüllen.

Die Kaiserin war von der Vorstellung tief erschüttert. Es standen ihr noch die Tränen in den Augen, als sie das Theater verließ. Der Kaiser überreichte dem Dichter Karl Schönherz sein Reliefbildnis in Bronze und dem Direktor des Stadttheaters, Herrn Otto, den roten Adlerorden 4. Klasse.

Kiel, 22. März. Der Reichstanzler ist gestern abend 10.50 Uhr hier eingetroffen und hat an Bord der „Deutschland“ Wohnung genommen.

Athen, 21. März. (Privat.) Auf ausdrücklichen Wunsch des Deutschen Kaisers, der seiner Reise nach Korfu durchaus privaten Charakter geben will, wird der ursprünglich geplante feierliche Empfang unterbleiben, ebenso werden festliche Rundgebungen der Bevölkerung nicht stattfinden. Der Besuch der griechischen Königsfamilie in Korfu erfolgt später. Der ehemalige Ministerpräsident Theotokis ist bereits nach Korfu abgereist.

Der Sieg des Antisemiten in der Gießener Reichstagswahl.

Gießen, 31. März. (Amtlich.) Bei der heutigen Reichstagswahl wurden insgesamt 24 191 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Oberlehrer Dr. Werner (Antisemit und wirtsch. Vgg.) 12 569, auf den Krankentafelkontrollleur Beckmann (Soz.) 11 622 Stimmen. Der Antisemit Werner von der wirtsch. Vereinigung ist somit gewählt.

Da die Wahl des Antisemiten nur durch die Stichwahlhilfe der Nationalliberalen und eines Teils der nicht der Parteiparole folgenden Freisinnigen möglich wurde, so wird dies wohl noch weitere Folgerungen haben. Bekanntlich ist die Haltung der heftigen Nationalliberalen vielfach um so härter mißbilligt worden, weil es verlautet, daß der Kandidat Werner sie öffentlich mit dem Ausdruck „Schurkenpartei“ beschimpft habe und weil andererseits die Sozialdemokraten es waren, die in Kempten-Zinnenstadt den Nationalliberalen durch ihre vollgültige Wahlhilfe den Sieg erringen halfen.

Gießen, 22. März. (Privat.) Man hätte nach den Erfolgen früherer Erstwahlen annehmen müssen, daß die vielen Zahlen der freisinnigen Stimmen aus der Stichwahl den Sozialdemokraten zufließen würden, denen dadurch schon der Erfolg sicher schien. Nach dem gestrigen Ergebnis hat aber nur ein Teil der Freisinnigen, etwa 3650, für den sozialdemokratischen Kandidaten Beckmann gestimmt, während die Nationalliberalen anscheinend sämtliche für den Antisemiten Dr. Werner eingetreten sind. Wahrscheinlich aber haben sich auch viele liberale Wähler, die am 10. März den Antisemiten Dr. Werner aus politischer Verärgerung nicht gemählt hatten, in letzter Stunde sich anders besonnen, um den Kreis nicht an die Sozialdemokraten auszuliefern.

In der Hauptwahl am 10. März waren abgegeben worden: für Dr. Werner (Antisemit) 7985, für Beckmann (Soz.) 7976, für Kores (Fortschr. Volksp.) 5059, für Giesevius (Nat.) 2511. Die Gesamtziffer der Stimmen betrug 23 516. Bei den letzten Reichstagswahlen im Jahre 1907 wurde der Antisemit Köhler in der Stichwahl gegen den Nationalliberalen mit 11 543 gegen 10 595 Stimmen gewählt, nachdem im ersten Wahlgang 9017 (Antisemit), 7484 (Nat.) und 6396 sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden waren. Das Gesamtergebnis aller bisher vollzogenen Nachwahlen zum Reichstag, 44 an der Zahl, stellt sich jetzt wie folgt: Es haben verloren die Konservativen 2 Mandate an die Freisinnigen, 1 an die Nationalliberalen, die Antisemiten 2 an die Sozialdemokraten, 1 an die Nationalliberalen, die Nationalliberalen 5 an die Sozialdemokraten, 1 an das Zentrum, das Zentrum 1 an die Nationalliberalen, und die Freisinnigen 2 an die Sozialdemokraten. Die Rechte hat also 7 Mandate eingebüßt und 1 gewonnen, die Linke (Nat. und Frei.) gleichfalls 8 Mandate eingebüßt aber 5 gewonnen, während die Sozialdemokraten inzwischen 9 Sitze erobert haben.

Berlin, 22. März. (Privat.) Unter der Überschrift „Liberale Schande“ schreibt das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie, der „Vorwärts“ zu dem Ergebnis der Gießener Stichwahl: „Wir bedauern keinen Moment den Verlust dieses Mandats, der uns sicher hätte zufallen müssen, wenn die Liberalen ihre Pflicht ebenso erfüllt hätten, wie die Sozialdemokraten es getan haben, wo immer Liberale im Kampf gegen den schwarz-blauen Bloß gestanden haben. Der Ausgang der Wahl wird den Genossen des Landes eine Mahnung sein, die Wahlhilfe der bürgerlichen Parteien so einzuschätzen, wie sie es verdienen und ihren Kampf gegen den schwarz-blauen Bloß nicht allzu tragisch zu nehmen. Der schwarz-blaue Bloß hat einen Augenblickserfolg, die Liberalen die Schande und wir, nun wir sind geschlagen, sind die einzigen, die mit Befriedigung auf die geleistete Arbeit und die Resultate des Wahlkampfes zurückblicken können.“

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ schreibt: Das gestrige Stichwahlergebnis ist schmählich, aber es ist auch eine Mahnung zur treuen Arbeit und vor allem zur Einigkeit. Der Antisemitismus hat seinen Besitz noch einmal bemerkt.

Die rechtsnationalliberale „Tägliche Rundschau“ sagt: Wir brauchen nach dem Vielen, was wir im Wahlkampf geschrieben haben, nicht hervorzuheben, daß uns dieser Ausgang mit Freude erfüllt. Wir haben schon bei dem Ausfall der Hauptwahl geschrieben, daß unter den freisinnigen Stimmen zahlreiche nationalliberale verborgen waren, denen der agrarisch-nationalliberale Kandidat nicht willkommen war und die es zunächst mit dem Freisinnigen versuchen wollten. Die wieder der Rechten zuneigenden „Berliner Neuesten Nachrichten“ führen aus: Die struppellose sozialdemokratische und liberale Steuerhege, wie sie gerade in den letzten Tagen im heftigen Wahlkreis betrieben wurde, hat also endlich an Zugkraft verloren und damit dürfte wohl auch dem Bann der Suggestion von dem Zuge nach links bald ein Ende gesetzt werden. Die allgemeinen Wahlen stehen vor der Tür und das Ergebnis von Gießen ist ein gutes Vorbild.

Zur Hamburger Spionageaffäre.

Hamburg, 21. März. Die Polizeibehörde erklärt: Zu der Hamburger Spionageaffäre bringen wir keine weiteren Mitteilungen.

deren Wertlosigkeit sich schon aus dem Grunde ergibt, daß die mit der Aufklärung befaßten Behörden im Interesse weiterer Ermittlungen strengste Verschwiegenheit beobachten müssen.

Zu diesen Phantastiegebilden gehört die Behauptung, daß ein verhafteter Engländer vermutlich ein Offizier sei, sodann die Angaben über den Inhalt der beschlagnahmten Schriftstücke, Zeichnungen, sowie die Notiz, daß ein Berliner Polizeikommissar in dieser Angelegenheit in Hamburg sei.

Es empfiehlt sich, allen weiteren Kombinationen den Glauben zu verjagen, bis die Behörden selbst Authentisches mitteilen in der Lage sind. Zurzeit befinden sich die Akten beim Reichsgericht, das zunächst den Untersuchungsrichter zu bestellen hat.

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 21. März. Der Versuch, den Streit zu verallgemeinern, ist nach Feststellung aller Blätter gescheitert. Die Stadt bietet das gewöhnliche Bild. Nur die Bootswerkstätten streiken. Unter den in Lamedo Verhafteten befindet sich der Kommandant von Vieira, Castro.

Die Ereignisse in Marokko.

Bona, 21. März. Der Dampfer „Phrygia“ ist mit einem Bataillon Schützen an Bord nach Casablanca abgegangen.

Paris, 21. März. Die Kammer nahm mit 450 gegen 77 Stimmen die für die militärischen Operationen in Marokko für das Finanzjahr 1910 angeforderten Ergänzungskredite im Betrage von 1 528 782 Francs an.

Tanger, 22. März. Wie der Agence Havas vom 17. ds. Mts. aus Gez gemeldet wird, soll der Sultan geneigt sein, den Beni Mzen Verzeihung zu gewähren. Ihr Unterwerfung ist geeignet, die der Scherardas nach sich zu ziehen. Der Sultan ist entschlossen, eine feste, kluge und veröhnliche Politik zu treiben.

Rußland und China.

Peking, 21. März. Der russische Gesandte Korostowez wurde vom Wai-wu-yu zu einem Galabiner eingeladen, das morgen stattfinden wird.

Charbin, 21. März. Die Nachricht von der angeblichen Ermordung des russischen Gesandten in Peking wird in einem Telegramm des Gesandten selbst als falsch bezeichnet.

Aus dem äußersten Osten.

Petersburg, 21. März. Die „Nowoje Wremja“ meldet: In Futschau in der Mandchurie kam es gestern zu einem heftigen Kampf zwischen Chinesen und japanischen Gendarmen. Ein chinesischer Wachtmann widersezte sich einer japanischen Schildwache, welche den Chinesen wegen Uebertretung der Quarantäne festnehmen wollte. Es entspann sich zwischen beiden ein Kampf, wobei der Japaner von dem Chinesen erschossen wurde. Nun mischten sich die übrigen japanischen Gendarmen ein und griffen die Chinesen an. Dabei wurde ein Chinese getötet, drei andere schwer verwundet. Die Aufregung der chinesischen Bevölkerung über diesen Vorfall ist groß.

Die Bagdadbahn.

Konstantinopel, 21. März. Heute nachmittags wurden die Verträge betreffend den Weiterbau der Bagdadbahn bei Bagdad sowie der Zweiglinie von Dmanije nach Alexandrette und den Hafen von Alexandrette nach Großweir und den Betreibern der Bagdadbahn-Gesellschaft unterzeichnet. Auf die Strecke Bagdad-Bersifsch-Golf erstredten sich die neuen Verträge nicht.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 21. März 2,84 m (20. März 2,85 m). Schutterriet, 22. März Morgens 6 Uhr 1,13 m (21. März 1 10 m). Hehl, 22. März Morgens 6 Uhr 2,04 m (21. März 2 06 m). Maxau, 22. März Morgens 6 Uhr 3,41 m (21. März 3,42 m). Mannheim, 22. März Morgens 6 Uhr 2,78 m (21. März 2,84 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Mittwoch, den 22. März:
Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverj. i. d. gold. Krone, Amalienstr. 1. Karlsruher Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landstrecht. Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung.
Lieberhalle. 8 Uhr Probe für den Damenschor.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturner. 7 1/2 U. 1. Frauenabtl., 9 U. H.-Riege, Zentralturm. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götzschule. Gartenitz. Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Frauen u. alt. Dam. Turn. Schillerstraße. Verein f. jüd. Geschichte. 8 1/2 Uhr Vortrag im Rathausaal.
Ver. z. Hebung d. Fremdenverkehrs. 6 U. Verjg. i. Stadtratsstgungsl.

Torman
gegen
Schnupfen

Bad Teinach.

Beim Besuche der Crokusblüte auf Zavelstein, die in dieser und nächster Woche zur Entfaltung kommt, empfehle ich mein Hotel zum Hirsch. A. Andler, Teinacher Bachforellen.

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Schmidt-Staub 8755

"NORMAL"-ANKERUHREN

halbfach, vereinigen Dauerhaftigkeit mit Eleganz, ohne die Nachteile der mit Recht diskreditierten fachen Uhren geringer Qualität zu haben. Für Damen und Herren, je nach Gehäuse Mk. 32.— bis Mk. 220.—. Auswahl steht gerne zur Verfügung.

SCHMIDT-STAU, Karlsruhe

Hofjuwel. u. Hofuhrm. Altrenommiertes Haus.

Das Kaffeetonzil vom Jahre 1511.

In den Gebieten des Mohammedanismus ist der Kaffeegenuss zuerst aufgenommen. Das Kaffeetrinken verbreitete sich dort bald so allgemein, daß sogar den Befehlern der Moscheen Kaffee gereicht wurde. Beim Kaffeetrinken wurden Märchen erzählt und der Genuß dieses Getränkes wurde sogar als ein göttliches Werk betrachtet. Doch dauerte es nicht lange und auch das harmlose Getränk der Damenfränzchen erhielt grimmige Feinde. Vor genau 400 Jahren, im Jahre 1511, traten in Mekka zwei Ärzte auf, die behaupteten, der Kaffeegenuss löse die religiöse Andacht in den Moscheen und im Hause, er führe zur Zerstörung des Glaubens, leite von einem gottgefälligen Leben ab und bringe dem ganzen Volke inneres und äußeres Verderben. Sofort wurde auch in Mekka ein Konzil von Rechtsgelehrten, Ärzten und frommen Männern einberufen, das über den Kaffee zu Gericht sitzen sollte. Alle möglichen Zeugen wurden verhört, bis ein Arzt befandete, daß er vom Kaffee trunken gemacht worden sei. Diese Aussage entschied zu Ungunsten des Kaffees. Das Kaffeetrinken wurde in Mekka bei schwerer Strafe verboten und alle Kaffeehäuser mußten geschlossen werden. Dem Arzt, dem der Kaffee angeblich einen Raub gebracht hatte, trug seine Aussage freilich noch die Unannehmlichkeit ein, daß er die Bastonade erhielt, weil er ein berauschendes Getränk zu sich genommen hatte, ebenso erhielten alle Verteidiger des Kaffees vor dem Kaffeetonzil in Mekka eine tüchtige Tracht Prügel. Einige Jahre war das Kaffeetrinken gänzlich verboten, dann aber rafften sich die Freunde des schwarz-braunen Getränkes auf und appellierten im Jahre 1516 an den Sultan Selim I. in Kairo. Dieser hielt die Sache für so wichtig, daß er einen Rat seiner Großen zusammenberief, in dem von neuem darüber beraten werden sollte, ob der Kaffeegenuss wirklich so schädlich sei, wie das Kaffeetonzil von Mekka angenommen hatte. Dabei stellte sich gleich heraus, daß die große Mehrheit des vom Sultan einberufenen Rates Freunde des Kaffees waren. In der Ratversammlung wurde sogar tüchtig Kaffee getrunken und keiner wußte von schädlichen Folgen des Kaffeegenusses zu berichten. Nachdem Selim I. seine wichtigsten Vertrauensmänner angehört hatte, die alle dem Kaffee nur Gutes nachsagen konnten, ergrimmte er gewaltig, nannte das Kaffeetonzil vom Jahre 1511 ein „Konzil von Geiern“ und befahl, daß die beiden Ärzte in Mekka, die vorher den Kaffee so sehr befandete hatten, getötet werden sollten, und wirklich mußten auch die beiden gelehrten Doktoren ihre Verleumdung des Kaffees mit dem Tode büßen. Aber schon nach kurzer Zeit fanden sich wieder Männer, die den Kaffee als Verderber der Menschheit anklagten. So behaupteten mohammedanische Gelehrte, daß die Kaffeetrinker einst nach dem Tode mit einem ganz schwarzen Gesicht auferstehen müßten und daß sie dann direkt an den Ort der ewigen Verdammnis kämen. So wogte der Streit wieder hin und her und im Jahre 1525 kam es in Kairo zu einer richtigen Kaffeerevolution, bei der die Kaffeehäuser zerstört und die Kaffeetrinker getötet oder schwer mißhandelt wurden. Der Sultan ließ zwar seine Soldaten gegen die Aufständigen marschieren, diese konnten aber gegen den Aufstand nichts

ausrichten und so mußte sich der Herrscher damit einverstanden erklären, daß der Kaffeegenuss wieder verboten wurde. Auch in Mekka kam es wegen des Kaffeetrinkens wieder zu Aufständen, deren Folge die Schließung der Kaffeehäuser war. Nach und nach machte sich aber doch wieder eine bessere Meinung über den Kaffeegenuss geltend, so daß schließlich in der Türkei die Bestimmung Gesetz wurde, eine Frau könne ihren Mann jederzeit verlassen, wenn dieser die Frau nicht genügend mit Kaffee versorge. O. K.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Diebemann u. Cie., Karlsruhe. Gutzows Werte, Auswahl in zwölf Teilen. Herausgegeben, mit Lebensbild, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Reinhold Gensel. Deutsches Verlagshaus Bong und Co., Berlin. Der Herausgeber Reinhold Gensel hat mit Kenntnis und Geschmad aus dem reichen Nachlaß Gutzows so ausgewählt und angeordnet, daß in den vier Bänden für den Leser ein deutliches charakteristisches Bild entsteht und namentlich die Vielseitigkeit dieser Proteusnatur klar vor Augen tritt. Ein knappes, doch erschöpfendes Lebensbild, sowie Einleitungen zu den einzelnen Bänden vermitteln dem Leser die Kenntnis der Lebensumstände und Zeitverhältnisse und führen in Verbindung mit den Anmerkungen in das Verständnis der Werke selbst ein. Ein ausführliches Namenregister am Schluß der Ausgabe wird in Betracht der zahlreichen Anspielungen und Zeitbeziehungen in Gutzows Schriften dem Leser höchst willkommen sein. Die Ausstattung ist, was Druck, Papier und Einbände betrifft, die in der Goldenen Klassiker-Bibliothek übliche gebiegene und geschmackvolle. Der Preis der vier Leinenbände beträgt trotz allem nicht mehr als 2 Mark pro Band. Der große Roman „Die Ritter vom Geiste“, der bei jenem Umfang in dieser Ausgabe keinen Platz finden konnte, wie wir uns das Vorwort verspricht, in drei Erweiterungsbänden erscheinen. Wir empfehlen die vorliegende Auswahl allen denen, die sich mit der politisch und literarhistorisch so wichtigen Zeit des Jungen Deutschlands und mit der interessanten Gestalt Gutzows insbesondere vertraut machen wollen. König Ludwig II. von Bayern als Mäcen hat sich um die deutsche Kunst Verdienste wie kaum ein anderer Fürst erworben. Seine größte Tat aber ist und bleibt es, daß er mit entschlossener Energie, ein kaum zwanzigjähriger Jüngling, die Bedeutung des damals einundfünfzigjährigen Richard Wagner erkannte und ihn der Not und Verzweiflung entriß. Von Bosheit und Verfaßtheit auf heftigste verfolgt, lebte der Komponist in der Schweiz und hatte bereits die Hoffnung aufgegeben, seinen „Ring der Nibelungen“ in Musik setzen zu können. Ja, auch von hier mußte er fliehen, bis ihn in Stuttgart ein Abgesandter König Ludwigs erreichte, der ihn nach München berief. Dort begann mit einem Schlage für Richard Wagner eine Zeit überströmender Arbeit; und wenn der Haß der Menge gegen den Künstler den König auch schließlich nötigte, Wagner wieder ziehen zu lassen, so blieb

diesem doch die Unterstützung Ludwigs II., und das Bühnenfestspielhaus entstand in Bayreuth anstatt in München. In ähnlicher Weise hat sich König Ludwig auch zu Josef Kajetán Tchék hingezogen gefühlt, eine Freundschaft, die freilich nur viel kürzere Zeit standhielt. Ueber dies Mäcenatentum des Bayernkönigs veröffentlicht das neueste (14. Heft) der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pfg.) einen fesselnden, mit Zeichnungen von Knüttlerhand reich versehenen Aufsatz, der dem kunstliebenden Hause der Wittelsbacher zugleich mit einem Artikel zu Prinzregent Luitpolds neunzigsten Geburtstag huldigt. Aus dem übrigen Inhalt des vornehm ausgestatteten Heftes seien die Fortsetzung des humorvollen Militärromans „Der Gardegrenadier“ von Freiherr von Schlicht, der prächtig illustrierte Aufsatz über „alte Kathäuser“ von Joseph Aug. Luz, Arthur Keisers über den „Kofenkanaker“, die neueste Oper von Richard Strauß, hervorgehoben. In seinen geistvollen Beiträgen weiß der Zit-Zad auch diesmal reizvolle Neugestaltungen und Eigenarten des Kunst-, Sport- und Gesellschaftslebens in Bild und Wort wiederzugeben.

Sauffs Werte. Vollständige Ausgabe in sechs Teilen. Herausgegeben, mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Max Drescher. Goldene Klassiker-Bibliothek, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. Eine vortreffliche Ausgabe von Sauffs sämtlichen Werken bietet die „Goldene Klassiker-Bibliothek“ jetzt in zwei Bänden. Ihr besonderer Vorzug besteht darin, daß sie diesen Poeten ernsthaft als einen Klassiker mit philologisch sorgfältiger Textbehandlung und allen literarisch wie sachlich notwendigen Erläuterungen vorlegt und ihm zugleich seinen Charakter als den eines Dichters der Jugend bewahrt. So bietet der Text außer Sauffs bekanntesten Gedichten, Märchen und Erzählungen aller Art auch seinen Nachlaß; die Märchenalmanache werden zum erstenmal wieder getreu in der Form ihrer ersten Veröffentlichung abgedruckt. Ein ausführliches Lebensbild, in dem der Verfasser Ergebnisse seiner eigenen Forschungen verwerthen konnte, erzählt spannend die kurze, an Erfolgen so reiche Laufbahn des Dichters, aus der er so früh durch einen frühen Tod herausgerissen wurde. Beide Bände 3,50 M. In Bruno Wolgers Verlagsbuchhandlung, Leipzig-Gohlis, sind erschienen: Frieda Dunder, Streiflichter, Humoresken und Erzählungen M. 2,50. Max Müllers, Notwehr, Drama M. 2.—. Friedrich Tschanter, Erste Liebe, Gedichte M. 2,50. Hente, Stille Gewalt, Gedichte M. 4.—. Wilhelm Dallmeyer, Dreistimmig, Erzählungen M. 1.—. Hermann v. Festenberg, Künstlerleben, Lustspiel M. 1.—. „Da bin ich“ betitelt sich ein neues Blatt aus dem Verlage von John Henry Scherwin, Berlin W. 57. Für 20 Pfg. pro Heft erscheint es zweimal im Monat, jede Nummer ca. 40 Seiten stark, zugleich als Familienblatt und praktisches Modejournal für Frau und Kind. Griechens Reiseführer. Band 100. Rom und Umgebung (M. 4.—), Band 101. Neapel und Capri, einchl. Vesuv, Pompeji, Sorrent, Amalfi, Ischia usw. (M. 1,50). Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W.

Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania“, Inh.: Karl Jung, Pol.-Beamter a. D. Karlsruhe, Gerwigstr. 6. Erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion Aufträge in Erhebungen von Beweismitteln und Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, Geschäfts- und Alimentations-Prozessen. Ueberwachungen und heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Geheimsachen-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur persönliche Erledigung der Aufträge. 689.14.8

Pianolager J. Kunz, Karl-Friedrichstrasse Nr. 21. empfiehlt als Allein-Vertreter nachstehend erstklassiger Flügel und Pianinos: Schiedmayer & Söhne, Uebel & Lechleiter, Ritmüller & Sohn, Ritter, Gebr. Knake, Finger, Irmler, Baldur. Lindholm-Harmoniums, Triumphola-Einbau-Pianos. höchstvollendeter Spielapparat. 4033*

Schule für Damen-Schneiderei, von Emilie Goos, Karlsruhe, Bernhardstrasse 8, III. 3742. Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc. 1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Voranmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht.

Uhren und Uhrenketten. Billige Patent-Vorhänge. Für Konfirmanden empfehle ich Uhren und Ketten zu billigen Preisen, mit schriftlicher Garantie für guten Genuß. Ferner große Auswahl Kreuzchen u. Ketten, Colliers, Manschettenknöpfe etc. 4827. Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage.

Beständige Ausstellung 971* in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: Haushalt-Artikel Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing. Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel. L. Wohlschlegel, Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse. Grosse Auswahl. — Billige Preise. Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Schmale. höchste Preise für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weibzeug, Möbel, Betten, Kommode jeder Zeit. 8885.3. Glozer, Margaretenstr. 3.

Haarwachs-Mittel „Creator“ über 100000 mal anerkannt als bestes Haarpflege-Mittel der Gegenwart. Bestandteile: Tyroglossum, Cussilago, Urtica urens, Sal marimum, Borax, Heliotrop, Asitsalicie. Preis per Flasche Mk. 3.—. Zu haben in Karlsruhe in folgenden Geschäften: Grossh. Hof-Apotheke, Wilh. Baum, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, Karlstrasse 74, Anton Kintz, Rudolf Lang, J. Lösch, Fr. Reis, Karl Roth, M. Strauss, Wilh. Tscherning, 9351a, Th. Walz, Schneider, Friseur, Herrenstr. 21, Schmidt, Friseur, Ritterstr. 17, Pliz, Friseur, Karlsruherstr. 19, Schweitzer, Friseur, Kaiserstr. 17, Lang, Drog., Kaiserstr. 69, Bieler, Friseur, Kaiserstr., Peter Adler-Drogerie i. Durlach i. B. Für Engros: Leop. Flebig, Adlerstr. 24.

Billige Gelegenheit für Brautleute! Brautv. Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer und kompl. Küche enorm billig. 3776*. Möbelhaus Kronenstr. 32.

Bertolde-Schuhe. Unsere Frühjahrs-Ausstellung zeigt die neuesten Erzeugnisse der Schuhindustrie. Neueste Formen. Moderne Farben. In allen Preislagen vorrätig. Schuhhaus Bertolde, Kaiserstraße 76 — Marktplatz, 4664. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Saatkartoffeln (norddeutsche) sowie Speise-, Brenn- und Futterkartoffeln liefert direkt in grossen Ladungen, sowie ab Siebelungen in Zusammenstellung verschiedener Sorten. Fritz Müller, Siebelungen, 851a, Telephon Nr. 244, Amt Landau, Rheinpfalz. Kakao das Pfund von 85 Pfg. bis Mk. 2.50 empfiehlt Emmericher Waaren-Expedition, Kaiserstrasse 152. 2037.

Solide Herren Anzüge und Paletots nach Maß. erhalten bei einer Anzahlung und monatlicher Teilzahlung. Garantie für la. Stoffe und vorzüglicher Passform zu billigen Preisen. Spezial-Angebot für Beamte. Offerten unter Nr. 4545 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ganze oder Teile künstl. Gebisse. einzelne Zähne u. Platinen werden gekauft nur Donnerstag, den 23. März den ganzen Tag im Geschäft zum „Schwarzen Adler“, Kronenstrasse 58, Zimmer Nr. 4. 93084.2.2. Auf Konfirmation empfehle: Weisk- und Rotweine offen i. Kleinverlauf (Laden) und von 20 Lit. an ab Patentkeller, zu den billigsten Tagespreisen, sowie i. Flaschenweise, Sektweine, Sekt, Sekt, Spirituosen, Champagner etc. billigst. 3768.4.2. Weinhandl. A. Spörling, Kellerei Göttestraße 28, Laden, Reparaturen an Säßen, Stühlen, Möbel, prompt und billig. Prima geräucherter Schwarzwälder Landjäger 100 Stück zu 10 Mk. versendet unter Nachnahme. Fr. Bombis, Hornberg-Schwarzwaldbahn, Telefon 190. 2688G. Möbel kauft man in großer Auswahl sehr vorteilhaft bei Josef Kirmann, Herrenstr. 40.

Kaiser's Malz-Kaffee unübertroffen das Pfund nur 25 Pfg.

Zu haben in allen Filialen und Niederlagen von

Kaiser's Kaffee-Geschäft, G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

2608a.8.3

Tierschutzverein.

2. Donnerstag des Monats: **Zusammenkunft**

4. Donnerstag des Monats: **Mitglieder-Versammlung**
Der Jahreszeiten. Sebelstraße 21.

Stenographenverein „Kabelberger“
gegründet 1872.

L. Müller

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Gasthaus „zur goldenen Krone“, 2. Stod., Eingang von der Amalienstr. Nr. 16, Vereins-Versammlung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung dafelbst.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe
Lokal Palmengarten, Herrenstraße.



Heute abend 7,9 Uhr: **Probe.**

Verein ehem. 113er.
Unter dem Protektorat Sr. M. G. des Großherzogs.

Samstag, den 25. d. M., abends 9 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal, zum „Gold. Kreuz“, unsere diesjährige **Ordentliche Generalversammlung**

statt. Wir erlauben uns zahlreiche und pünktliche Beteiligung.
4665.2.1 **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat Sr. M. G. des Großherzogs.

Heute Mittwoch, den 22. März: **Zusammenkunft**
im Restaurant „Kaiserhof“ (Marktplatz).
Der Vorstand.
Sundefreunde stets willkommen.

Möbel

Reagen vollst. Lager-Räumung verkaufe sämtliche **Stühle und Küchenmöbel, Federbetten usw.** zu außerordentlich billigen Preisen.
Möbeldreherei und Lager nur Rudolfstr. 19. 89282

Küchen-Einrichtungen,

hell Naturholz, mit Linoleumbelag und Messingverglasung, sehr solide Arbeit, äußerst billig zu verkaufen.
Lagerhaus u. Möbelhandlung **Heinrich Karrer**
Philippstr. 19 — Telefon 1659.

Ein noch gut erhaltener **Herb.** mit Messinghänge u. Mohr ist für 12 Mk. zu verkaufen. 89214
Wagenstr. 5, 5. St. I.

Wegen Wegzug bill. zu verkaufen: ein **Küchenschrank, Küchentisch, Gas-herd, Küchenbank, Rudeibrett.**
1010 **Durlacher-Allee 39, part**

Korbwaren aller Art werden gut und billig repariert. 89196.2.1
Wagenstr. 14, Hof.

Kinderswagen, Liege- und Sitzwagen, blau, mit Ridelgestell, Marke Brennabor, a. verf. Luitensstr. 26, 2. St.

Zu verkaufen: **Schöne Damenkleider, Gr. 44, 42, 40, à 10 u. 12 Mk., I. Rade, Gr. 46, u. 2 Anzüge mittl. Größe à 5 Mk. Kaiserstr. 93, 2. St. I.**

Zwerg-Portieriers, präm. Abtamm., schön gezeichnet, bill. a. verf. **Dumboldstr. 16, III.**

Zaubendung

einige Zentner, sind zu verkaufen
4680 **Kaiserstr. 166, im Hof.**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Donnerstag, den 23. März, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 8001 bis 8800 an unserer Kasse, Jägerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 4183

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Nachdem die am 10. März ds. Js. vorgenommene Wahl zur Erneuerung in den Aufsichtsrat als ungültig erklärt werden mußte, werden die verehrlichen Mitglieder behufs Wiederholung derselben zu der am

Donnerstag, den 23. März d. Js., abends 8 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht“ stattfindenden **außerordentlich. Generalversammlung**

ergebenit einzuladen.
Tagesordnung:
Wahl zur Erneuerung des Aufsichtsrats.
Der Eintritt ist nur den Vereinsmitgliedern gegen Vorzeigung der in ihrem Besitze befindlichen 1911er grauen Legitimationskarte gestattet.

Für die selbständigen Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten. Aufganga zu dieser vom Hofe aus.
Karlsruhe, den 15. März 1911. 4558

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
A. Ritsch, Vorsitzender.

Colosseum

Telephon 1938. Telephon 1938.

Mittwoch, den 22. März u. Samstag, den 25. März, jeweils nachmittags 4 Uhr:

Grosse Familien- und Kinder-Vorstellung.

bei billigen Eintrittspreisen.

Erwachsene: Saal Mk. 1.—, Seitengalerie Mk. 0.50.
Kinder: Saal Mk. 0.50, Seitengalerie Mk. 0.25.

Gastspiel: Grand-Zirkus-Liliput-Münstedt

sowie das übrige erstklassige Elite-Programm. 4609

Anschliessend an obiges Inserat mache ich die verehrten Herrschaften darauf aufmerksam, dass ich zu den Nachmittags-
:: :: :: Vorstellungen für :: :: ::

Kaffee, Tee, Chocolate, Cacao, Kuchen, Gebäck etc.

zu zivilen Preisen weitgehend Sorge tragen werde.
4610 Hochachtend
Josef Ullmer, Restaurateur.

Apollo-Theater

Marienstraße 16. Telephon 435.

Ab heute **nur 10 Tage:**
Gastspiel der Colini Clairon's Co
in ihrer Tanz-Szene:

„Ein Künstler-Fest“.

Die Colini Clairon's Co besteht aus folgenden Mitgliedern: **Carl Hutterer**, Balletmeister und **Willi Hutterer**, Solotänzer, beide ehemalige Mitglieder der k. k. Hofoper in Wien. **Hermann Fischer**, ehem. Mitglied des Hamburger Stadttheater, **Carl Ecker**, ehem. Mitglied des königl. Hoftheaters in München, sowie den Damen **Fr. Elli Hutterer**, **Mirz Hutterer**, **Rudi Höpner** und **Esa Fischer**.

Die Colini Clairon's Co. hatten die hohe Ehre im Januar vor der königl. Hoheit dem Kronprinzen von Preussen und am 15. März vor dem Grossherzog von Hessen zu debütieren. 4668

Bucherer

empfehl:

Kernseife
weiß, 2 Stück 28 Pfg.

Kernseife
gelb, 2 Stück 27 Pfg.

Flammerseife
Stück 15 und 30 Pfg.

Borakernseife
Stück 10 und 15 Pfg.

Schmierseife
gelb, 1 Pfd. 20 Pfg.

Schmierseife
weiß, 1 Pfd. 22 Pfg.

Zelllängenmehl
Pfund 9 Pfg.

Soda
Pfd. 4 Pfg., 5 Pfd. 18 Pfg.

Bodenwische
1/2 Pfd.-Dose 35 Pfg.

1/2 Pfd.-Dose 65 Pfg.

Bodenöl
rötlich, Pfd. 20 Pfg.

Stahlpähne
1/2 Pfd.-Patet 16 Pfg.

1/2 Pfd.-Patet 32 Pfg.

Bodenlack
2 Pfd.-Dose 90 Pfg.

Buchtücher
vorzügliche Qualitäten
St. 18, 20, 25, 30 u. 35

Schrupper, Wasch- u. Scheuer-Bürsten
in Ia. Qualit., zu staunend billigen Preisen.

Schrupper-Stiele
Stück 12 Pfg.

Besen-Stiele
Stück 15 Pfg.

Bucherer

in meinen bekannten Filialen, 4331
Telephon Nr. 392.

Darlehen

von 1000.—1500.— gegen guten Pfand und einwandfreie Sicherheit sofort gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 4698 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Hoher Staatsbeamter

sucht zwei Bürgen für den Betrag von Mk. 3500.— gegen hohe Vergütung. 3.2
Offerten unter Nr. 2736a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Theaterplatz

1/2 Abonnement, Speerstr. II. Abt. A, gerade Nummern, zu verkaufen. 89259
Wagenstr. 36, part.

Gebrauchter Klaviertransportkasten zu kaufen gesucht. 89.34
Frau Zeller, Erbprinzenstr. 2.11.

Ein **Grammophon**, wie neu, mit Platten ist billig zu verkaufen. 89225
Wagenstr. 50, I. Stod.

Ein **ersch. Bromradwagen** zu 12 Mk. zu verkaufen. 89175
Luitensstr. 4, 4. St. II.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Mittwoch, den 22. März, 3 1/2 Uhr, Stefanienstraße 22, **Versammlung.**

Geschäftliches. Losverkauf. Vortrag: „Die Messias-Offnungen zur Zeit Jesu. (nach Hausrath).“ **Fischer.**

Restaurant Eintracht

Karl-Friedrichstr. 30. Telephon 772

Heute und jeden Mittwoch: **Schlachttag.**

Es ladet höflichst ein **Wilhelm Herlan.**

Haushaltungsbürsten und Besen

Cocosmatten, Fensterleder, Schwämme etc.

nur prima Qualitäten. 4666*

Emil Vogel Hofl. Nachf.
Bürstenfabrik,
3 Friedrichsplatz 3 Telephon 1424.

Belgier und Ardenner Pferde

Ein Transport

ist bei uns angekommen und ladet Käufer hierzu höflichst ein **Gebr. Hartmann, Weingarten (Bad.)**
Telephon Nr. 11.

Sichere Existenz,

durch Übernahme der Fabrikationseinrichtung eines **Waffen-Artikels der Kleineisenwarenbranche,**

seit im Nebenbetrieb fabriziert, sehr ausdehnungsfähig, da fortwährend überbehaftigt. Evtl. Association mit tüchtigem, techn. Sachmann. Zur Übernahme der Einrichtung (nur neueste Spezialmaschinen) ercl. Dampfmaschine, welche aber auf Wunsch mitübernommen werden kann, sind 20 Wille erforderlich. Evtl. kann die Abnahme der ganzen Produktion für längere Zeit zu lohnenden Preisen ausgegagt werden. Einem jungen Mann mit etwas Kapital ist hier eine

äußerst günstige Gelegenheit

geboten zu einer gesicherten Existenz. Offerten von nur zahlungs-fähigen Selbstreflektanten unter Chiffre R. 2752 an **Haasen-stein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 2745a2.1

Klapp-Zylinder

mit Garantie
Mk. 5.50, 7.50, 8.50 etc.

Seiden-Zylinder
Mk. 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.50 etc.

4.1 mit Karton, 4697

Moderne Formen.
Gute Qualitäten.
Hutmagazin

Zeumer,
Karlsruhe
Kaiserstrasse 125/127.

Raten-Zahlung

Ein feines Maß-Geschäft liefert **elegant. Herrenkleidung**
an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz.
Offerten unter Nr. 422 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Herde

verschiedene, zum Teil ganz wenig abrauchte, sind unter jährlicher Garantie billig zu verkaufen. 89863
Ferdinandshoferei, Seiffingstraße 17.

Otto Schneckenburger

Waldstr. 39. Telephon 2776
nächst dem Hauptbahnhofe

empfehl
in nur erster Qualität:

Smyrna-Kranzseigen
per Pfund 30

Türk. Zweifschgen
per Pfund 40

Murgth. Birnenchnitze
per Pfund 40

Amerik. Dampfäpfel
per Pfund 70

Calif. Aprikosen
per Pfund 80

Mischobst
von diesen Früchten
per Pfund 40 4688
Verlauf nur gegen bar.
Rabattmarken. 8.1

Für Wirte!

Autumat. Polyphon u. Gladen-spiel u. 13 Platten, Höhe 2.30 Mk., tabellos erhalt., sehr billig zu verl. 89146
Rheinstr. 33, I.

120 Stüd Jähr., kräftige Rhabarber-Pflanzen
Queen Viktoria
hat sofort billig zu verkaufen
Paul Baumgärtner
Nr. 115, 4694
Thingen (Süchtgau).

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. März d. J., nachmittags 1/3 Uhr beginnend, werden im Auftrage des Vorstands im Saal des Hotels Monopol, Kriegerstr. 8, folgende Fahrnisse der entmündigten Valentinia Gensberger Witwe gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Sofa, 2 Stühle, 2 Sessel, 1 Spiegel, 1 Kratze, 1 Glas, 1 Platte, 1 Damenuhr, 2 Paar Christen, 1 Paar Schuhe, 1 Paar Handschuhe, 1 Paar Socken, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Handschuhe, 1 Paar Socken, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Handschuhe, 1 Paar Socken, 1 Paar Strümpfe.

Näheres unter Nr. 4060 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein fleißig. Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit zu sofortigem Eintritt gesucht in 4575 3.3.

Ein junges Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. die Hausarbeit mit übernimmt, auf 15. April in gutes Wohnhaus gesucht. Keun, eisenbergstr. 14, 2. Et., 11.

Mädchen-Gesuch. Wegen Verheiratung meines Mädchens suche auf 1. April ein Mädchen, welches gut kochen kann u. etwas Hausarbeit mitbekommt. 4646 2.2.

Erfahrenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, wird auf 1. April gesucht. Wische im Hause. Frau Oberleutnant Coester, 2750a 2.2. Kriegerstr. 4, 11.

Musikante gesucht für Eittlingen, April und Mai. Kleine Fam., angenehme Stellung 25 Mk. Lohn. Offerten unter Nr. 2804 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein junges Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, wird auf 1. April gesucht. 4692.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Besseres, anständiges Mädchen in gutem Hause für alle Hausarbeit auf 1. April gesucht. 4692.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Tüchtige Gipsler

sofort gesucht. 28936 Franz Hamminger, Gipsergesellschaft, Bismarckstr. 140.

Geschäftskutscher

ledig, zuverlässig, für eine Fahrt per 1. April bei hohem Lohn gesucht. Näheres bei Aug. Aschinger, Kriegerstr. 18, 4618 2.2.

Stellen finden: Mädchen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, die bürgl. kochen können, hier und auswärts.

Stellen finden: Jungler, Stube, Hotelgouvernante, Weisengabelschleiferin, Verpflegungsdienst durch Louise Zeller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Erbsingergasse 23, 2. St.

Ein fleißig. Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit zu sofortigem Eintritt gesucht in 4575 3.3.

Ein junges Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. die Hausarbeit mit übernimmt, auf 15. April in gutes Wohnhaus gesucht. Keun, eisenbergstr. 14, 2. Et., 11.

Mädchen-Gesuch. Wegen Verheiratung meines Mädchens suche auf 1. April ein Mädchen, welches gut kochen kann u. etwas Hausarbeit mitbekommt. 4646 2.2.

Erfahrenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, wird auf 1. April gesucht. Wische im Hause. Frau Oberleutnant Coester, 2750a 2.2. Kriegerstr. 4, 11.

Musikante gesucht für Eittlingen, April und Mai. Kleine Fam., angenehme Stellung 25 Mk. Lohn. Offerten unter Nr. 2804 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein junges Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, wird auf 1. April gesucht. 4692.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Besseres, anständiges Mädchen in gutem Hause für alle Hausarbeit auf 1. April gesucht. 4692.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet gute Stelle per 1. April. 11007.

Konfirmations-Geschenke

Table listing various gift items and their prices: Colliers, 800 Silber (2.10, 2.75, 3.50, 4.25); Colliers, vergoldet (2.50, 3.25, 4.75); Armabänder, 800 Silber (2.25, 3.75, 4.50); Uhrketten, für Knaben und Mädchen, echt Silber (3.25, 3.75, 4.50); Manschettenknöpfe (95, 1.25, 1.75, 2.75); Broschen, vergoldet (95, 1.75, 2.25, 3.50); Kreuze, vergoldet (65, 95, 1.25, 2.25); Ringe, Skarat, Gold (3.50, 4.25, 6.25); Handtaschen aus Leder (2.50, 3.75, 4.75); Brieftaschen aus Leder (1.65, 2.10, 3.45); Toilette-Necessaires (3.25, 4.75, 6.—); Schreibmappen (1.20, 2.—, 2.50); Poesiebücher (1.25, 2.—, 2.50); Tagebücher (1.50, 2.—, 2.75); Briefpapier „Ausstattungs-Kassetten“ (95, 1.25, 1.75, 2.25).

Gesangbücher, grosse und kleine Formate vorrätig.

HERMANN TIETZ

Colliers, 800 Silber 2.10 2.75 3.50 4.25

Colliers, vergoldet 2.50 3.25 4.75

Armabänder, 800 Silber 2.25 3.75 4.50

Uhrketten, für Knaben und Mädchen, echt Silber 3.25 3.75 4.50

Manschettenknöpfe 95 1.25 1.75 2.75

Broschen, vergoldet 95 1.75 2.25 3.50

Kreuze, vergoldet 65 95 1.25 2.25

Ringe, Skarat, Gold 3.50 4.25 6.25

Handtaschen aus Leder 2.50 3.75 4.75

Brieftaschen aus Leder 1.65 2.10 3.45

Toilette-Necessaires 3.25 4.75 6.—

Schreibmappen 1.20 2.— 2.50

Poesiebücher 1.25 2.— 2.50

Tagebücher 1.50 2.— 2.75

Briefpapier „Ausstattungs-Kassetten“ 95 1.25 1.75 2.25

Gesangbücher, grosse und kleine Formate vorrätig.

Colliers, 800 Silber 2.10 2.75 3.50 4.25

Colliers, vergoldet 2.50 3.25 4.75

Armabänder, 800 Silber 2.25 3.75 4.50

Uhrketten, für Knaben und Mädchen, echt Silber 3.25 3.75 4.50

Manschettenknöpfe 95 1.25 1.75 2.75

Broschen, vergoldet 95 1.75 2.25 3.50

Kreuze, vergoldet 65 95 1.25 2.25

Ringe, Skarat, Gold 3.50 4.25 6.25

Handtaschen aus Leder 2.50 3.75 4.75

Brieftaschen aus Leder 1.65 2.10 3.45

Toilette-Necessaires 3.25 4.75 6.—

Schreibmappen 1.20 2.— 2.50

Poesiebücher 1.25 2.— 2.50

Tagebücher 1.50 2.— 2.75

Briefpapier „Ausstattungs-Kassetten“ 95 1.25 1.75 2.25

Gesangbücher, grosse und kleine Formate vorrätig.

Automobile

Zwei- u. vierfährer, sowie Lieferwagen, bestens hergerichtet, preiswert zu verkaufen. 38729.

Stellen-Angebote

Gesucht sofort 2888a junger Tiefbautechniker mit prakt. Erfahrung im Bahnbau. Joseph Ell, Bauverein Dinglingen.

Vertreter

gesucht zum provisorischen Verkauf eines in Qualität erstklassigen Bouillon-Würfels für Baden gegen hohe Vergütung. Reflektiert wird nur auf ganz energische Persönlichkeiten mit bewährtem Verkaufstalent. Offerten mit Referenzen unter Nr. 2726a an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.2.

Schreinerkreisen

eingeführte Persönlichkeit, zum Vertrieb einer leicht einzuführenden Neuheit für Schreinerwerkstätten. Zu erfr. Leopoldstr. 3, Durlach.

Bei Bäcker u. Konditor

zum Verkauf von Bedarfs- und Maschinenartikeln werden gesucht. 39012 Grenzstraße 4, parterre.

Ein tüchtiger Tagelöhner

bei dauernder Stellung und guter Bezahlung gesucht. 39242.

Schneider

auf Woche oder Tag sofort gesucht. Frohmüller, Durlach, 39218.

Sattler und Tapezier

findet dauernde Stelle bei Ph. Rothenberger, Sattler und Tapezier, 2749a 3.2 in Gernsbach. Gesucht sofort tüchtiger, ja.

Fahrrad-Mechaniker

Billige Preise!

Mittwoch bis inkl. Samstag

Gardinen

Soweit Vorrat

Gardinen

- Tüll-Gardinen, breit, weiss und crème Mtr. 38, 58, 85, 95 s, 1.15
- Tüll-Gardinen, schmal, weiss und crème Mtr. 16, 23, 35, 55, 65 s
- Abgepasste Gardinen, Fenster (2 Flügel) 3.60, 4.85, 5.95, 7.50
- Brise-Bises, englisch Tüll und Erbstüll Stück 38, 48, 55, 85 s
- Köper-Stores, crème mit hübscher Applikation Stück 1.90, 2.60, 3.45, 4.50
- Congress-Stoffe, weiss und crème, glatt und gestreift Mtr. 28, 35, 45, 60, 78, 1.10

Store - Stoffe

- Cöper, weiss und crème in verschiedenen Breiten Mtr. 1.45, 95, 78 s
- Damast, altgold, ca. 130 cm breit, in neuen Mustern Mtr. 1.60, 1.25

Portièren-Stoffe

- Portièren-Stoffe, bordeaux und grün, mit hübschen Bordüren Mtr. 55, 85 s, 1.05, 1.20
- Leinen Peluche, ca. 130 cm breit Mtr. 3.45, 2.65
- Galerie-Borden, bordeaux, grün und blau Mtr. 38, 60, 85, 95 s

Tischdecken

- Tischdecken, waschbar, neue Dessins, mit und ohne Franzen Stück 1.20, 1.65, 1.95, 2.50
- Tischdecken, Filztuch, bordeaux und grün Stück 1.95, 2.50, 3.25, 4.25

Schlafdecken

- Jaquard-Schlafdecken Stück 2.95, 3.75, 4.75
- Waffeldecken, weiss und bunt Stück 1.90, 2.85, 3.75
- Steppdecken, aus gutem Satin Stück 4.45, 6.95, 9.75
- Bettvorlagen Stück 1.25, 1.75, 2.45, 3.50

Zubehörteile

- Gardinen-Halter, weiss, creme, farbig Stück 4, 8, 16, 28 s
- Zugvorrichtungen für Gardinen, verstellbar bis 1.60 Meter ausziehbar 98 s
- Zugvorrichtungen für Stores, verstellbar bis 1.60 Meter ausziehbar 68 s
- Brise-Bise-Stängchen, zum Ausziehen, mit Oesen und Hacken 24, 18, 6 s

Holz-Galerien und Eisen-Stangen

- Porzellan-Quasten Stück 4, 7, 9 s
- Messing-Quasten Stück 18 s
- Brise-Bise-Ringe, gedreht, Messing Dtzd. 12 s
- Ringband, weiss und crème Meter 10 s
- Reisnägel Gross 16 s
- Rouleaux-Kordel, weiss und crème 20 Meter 40 s, 40 Meter 80 s, couleur 20 Meter 45 s

Künstlerdecken

enorme Auswahl — entzückende Dessins mit

20 % Rabatt

Linoleum

Breite ca. 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm	200 cm
Mtr. 75, 85 s	85, 95 s	1.15, 1.30	1.50, 1.75	2.10, 2.30	2.30, 2.90

4661

Hermann Schmoller & Cie.



Konfirmanten-Geschenke!

Uhrketten, Medaillon, Kollier, Ringe, Armbänder, Manschettenknöpfe, Uhren usw. Große Auswahl in Fassungen für Semi-Emaile nach jeder Photographie in nur schöner Ausführung. 38298.6.2

Friedr. Widmann, Goldschmied, Silberfzr. 225 Werkstätte für Schmuck jeder Art. Reparaturen sauber. Trauringe nach Maß. Billigste Preise.

Achtung!

Wer für altes Möbel, Zeitungspapier u. Lumpen, sowie auch für Speicher- u. Kellertram die besten Preise erzielen will, wende sich an die Adresse

D. Turner, Schellfische 64. Telefon 1339. 3370 Boiffarte genügt.

Freisch eintreffend: Schellfische

Breite für diese Woche:

Nordsee-Schellfische

kleine Schellfische

Pfund 25 Pfa.

große Fische

Pfund 35 Pfa.

Ferner: feinste gewässerte Stockfische

per Pfund 25 Pfa.

2.1 empfehlen 4680

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Neu eröffnet.

Korsetthaus „Imperial“

Telephon 824. Frau O. Rumpf. Telephon 824. Kaiserstr. 36, zwischen Adler- und Kronenstr. Vornehmstes Spezialgeschäft für Korsett-Neuheiten.

Eingang aller Frühjahrs-Neuheiten.

Alleinverkauf der hervorragendsten Spezialität der Korsett-Industrie.

Korsett „Imperial“ D. R. P. mit doppelter Rückenschnürung.

Unentbehrlich für die heutige Mode.

Preis: Mark 7.50 bis zu den Feinsten.

Prima Empfehlungen von Damen jed. Standes.



Man achte genau auf den Stemp. Corsett „Imperial“ Marke W. C. 4634

Auswahlsendungen bereitwilligst auch nach auswärts.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen Kaiserstrasse 149, I.

Eingang der Blusen-Neuheiten:

Wiener, Pariser und Brüsseler Erzeugnisse. Elegante Neuheiten.

Hemdblusen

erstklassige Schnitte empfehlen in

Seide, Violette, Flanellen, Fantasiefanellen, weissen und bunten Zephyren und Waschstoffen.

Anfertigung nach Mass.

Telephon 579. Rabattmarken.

Ab 1. April befinden sich unsere Geschäftsräume Waldstraße 49, parterre.

4653

Schornstein-Aufsatz

Geschild geschügt. D.-R.-G.M.

Dieser Aufsatz ist im Verhältnis zu allen anderen Fabrikaten ausserordentlich einfach, daher bedeutend billiger als jedes Bestehendes.

Der Schornstein-Aufsatz wirkt saugend und macht daher die Schornsteinkanäle von der kalten Luft frei, daher tritt unbedingt Ziehen des Kamins ein.

Mit den grössten Erfolgen ausprobiert bei allen Luft- und Temperatur-Verhältnissen. Garantiertes schwer verzinktes Material, deshalb langjährige Garantie, einfaches Aufsetzen ohne weitere Kosten. 3986.14.4 Zeugnisse stehen zu Diensten!

Aug. Blüthner, Karlsruhe.

Wasserröhre mit Marmorplatte, sowie imit. Marmor, 2 hochhaubt Betten, Dienstmöbelbetten, 3 Ghilfommere, 1 Vertiko, 1 Divan, reich Sofa, mehr. Schreibtische, 1 Ausrichtisch, Küchenschiebe, Stühle, Voder, Stager, 1 Nachttischchen m. weis. Marmorplatte, 1 gr. Spiegel m. Goldrahmen, 1 Nähmaschine, 1 Schneidemmaschine, Gaslira, Gasleuchter, Gasherd, 1 Petroleumlampe, 2 Fache- und 1 Fußbadewanne, 2 Perle zu verkaufen. 4678. Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Gartenmöbel.

Ein großer Posten etc. Tisch, rund und □, sowie Stühle aus aufammenklappen werden billig abgegeben. 4655.3.1

Darbitzstr. 27. Tel. 2291.

Zu verkaufen.

Einige Herren-Anzüge für starke torpulente Figur passend. Erfrischenden, Unterhosen werden billig abgegeben. 4654

Rheinstr. 14, 3. St., rechts

Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch 89147 Kreuzstraße 20, 3. St.

Gut erhaltener Sportswagen ist billig zu verkaufen. 89202 Ditschstraße 71, 2. Stod.

Pianino, fast neu, billig zu verkaufen. 29217.4.1 Schülersstr.

Feines Herrenrad mit Torpedoblenz, 1 men. gef. umständl. bill. abzugeben. 35a 2. St. r. 390048.2.2

Herrens- und Damen-Fahrrad (Adler) kaumend billig abzugeben. 390048.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Bettfedern, franz. Roh, Matrasse und Bolzen, so gut wie neu, für 30 Mark. 29062 Belfortstraße 13, part.

Unterhaltungskunst der Badischen Presse

Die Gründung des ersten deutschen Reichstages.

Konserven.

Von jetzt bis Ostern

10% Rabatt 10%

auf unsere Listenpreise.

Gemüse

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
unter anderen:		
Schnittbohnen	30	—
Ia. junge Schnittbohnen	35	—
Ia. junge Bredbohnen	35	—
Gemüse-Erbfen	40	—
Junge Erbsen	50	30
" " mittelfein	70	40
Karotten, geschnitten	40	25
Tomaten-Püree	70	40

Schnitt- und Stangenspargel

Früchte

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
unter anderen:		
Mirabellen	80	45
Pflaumen, 1/2 Frucht	70	40
" ganze Frucht	50	—
Melange	1.10	60
Erdbeeren	1.10	60
Preißelbeeren	80	45

auf obige Preise 4663.3.1

10% Rabatt 10%

So lange Vorrat. So lange Vorrat. Alles andere laut Spezial-Preisliste, die Sie bitte in unseren Filialen verlangen wollen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Damen- u. Herren-Stiefel

Mittwoch bis Samstag

So weit Vorrat

3 Qualitäts-Preislagen

- Preislage I Damen- und Herrenstiefel** Box calf u. Chevreaux, schwarz u. braun in Derbyschnitt, mit und ohne Lackkappe, in schlanken, breiten und amerikanischen Formen Einheitspreis Paar Mk. **9⁵⁰**
- Preislage II Damen- und Herrenstiefel** Goodyear-Welt-Fabrikat, Box calf u. Chev. schwarz u. braun, in Schnür, Zug und zum Schnallen, verschied. eleg. Formen u. Ausführungen Einheitspreis Paar Mk. **12⁵⁰**
- Preislage III Damen- und Herrenstiefel** erstklassiges Fabrikat, Luxus-Ausführung, schwarz u. farbig, Box calf und Chevreaux, in den modernsten Formen, Absatz hoch u. amerikanisch Einheitspreis Paar Mk. **15⁵⁰**

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel für Mädchen und Knaben **6⁷⁵ 8⁷⁵** Paar Mk.

HERMANN TIETZ

Ältere Frau empfiehlt sich im Nähen u. Plüden. Karte genügt. Frau Strähle, Gerwigstr. 58, III.

Heirat.

Beamter in sich. pensionsb. St. 33 J. kath. wünscht sich in Wäde mit geb. häusl. Fr. mit etwas Vermögen zu verheiraten. Offerten unter Nr. 29184 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Fabrikant, Witw. m. 2 Kind., 43 J. u. groß. Verm. wünscht sich wieder zu verheiraten mit gebild. Dame, her an glücl. Heim viel gelegen, mit entspr. Vermög., womögl. musikalisch. Offerten, jedoch nicht anonym, befördert unt. Zulicherung strengster Diskretion die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 29185.

Heirat.

Bäder. kath. 27 J. mit schön. Vermögen, sucht weid. bald. Heirat mit Fr., welches Lust an gut. geh. häusl. Geschäft hat, bef. a. m. Offerten unter Nr. 29183 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tätiger Teilhaber mit ca. 10-20 Wille Einlage in alter, hief. achtbares Engros- und Detailgesch. m. Alleinverkaufsrecht. gesucht. Rab. unt. Nr. 29199 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Antelle (G. m. b. H.) für geschl. geschützte Warenartikel, hat zu vergeben. 2742a.5.1 **Eugen Krügel**, Baden-Baden.

Grundstück.

Baufläche, 2400 qm, in bester Verkehrslage in Durlach billig zu verkaufen. Näheres **Frau Guckes**, Reilstr. 29, III. Karlsruhe. 29161

Hausverkauf.

In Mühlburg neues großes Haus mit Baden, groß. Hinterb. groß. Hof-Einfahrt, weg. Todesf. des Eigentümers achttausend Mk. unter amtlicher Schätzung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 29186 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Photogr. Apparat, gut erhalten. Kettler-Camera, 9 auf 14, Schlißverschluss bis 1/1376. tel. Sel., Goerz-Objekt. Dagor 1:8, um die Hälfte des Anschaffungspreises, inkl. allem Zubehör zu verkaufen. Offerten unter Nr. 29151 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Motorradd

3 PS. Magnetzündung, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 3.1 Näheres **Apoteker Hirsch**, Durlach, Einhorn-Apothek. 29152

Konzertgitarre mit Kasten zu verkaufen, v. 2 Uhr ab. 29180 **Reisingerstr. 76, Dachstadt.**

Kinderliegwagen, Brennabor, noch wie neu, billig zu verkaufen. 29128.2.1 **Welsienstr. 33, 4. Stad. rechts.**

Kinder-Plieg- u. Sitzwagen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 29083 **Kaiserstr. 60, 4. St., lk.**

Kinderwagen, von nur einem gesunden Kinde wenig gebraucht, für 20 Mk. zu verkaufen. Ankaufspreis 40 Mk. 4681 **Amalienstraße 51, 2. St.**

Ein noch gut erhalt. Sportwagen, sowie ein zusammenlegbar. Kinderstuhl billig zu verkaufen. Näheres **Gartenstr. 88, 5. Stad. links, Eingang Vestingstr. 29176**

Hoffhund, Boxer-Rüde, sehr gut, billig zu verkaufen. 29102 **Hintheimerstr. 101, Rintheim.**

Russischer Windhund, Rüde, einjähr., sehr schön gezeichnet, wird Umstände halber billigt in gute Hände abgegeben. Offerten unter Nr. 29158 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zuschneide- und Nähkurse beginnen jeden Monat am 1. und 16. (Schülerinnen arbeiten für sich). Johanna Weber, Privat-Zuschneideschule, Berrenstraße 33.

(Best. Referenz.) (Dah. werden eleg. u. einf. Kostüme u. Jacketts zur tadellosen Anfertigung angenommen.) **Schnittmuster werden verkauft.**

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern, Blusen und Röden. 29185.3.1 **Verderstr. 21, 4. St.**

Klavierstimmungen u. fabrikgemäße Reparaturen. **Atelier für Pianofortebau.**

Chr. Stöhr, Pianofortebauer. Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße.

Moderne **Mass-Anzüge** Mk. 45, 50, 55, 60, 65, 70. Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung. **Joh. Hertenstein** Inh. F. Kuch **Herrenstrasse 25.** 3766 7 5

Billiger Möbel-Verkauf. Alle Sorten Möbel, vom Einfachsten bis zum Feinsten, gut und billig bei **J. Mitschele**, Gerwigstr. 29.

Osterlamm-Formen in jeder Größe empfiehlt billigst **N. Hebeisen** Werberplatz Nr. 36, Tel. 1885. Hauptredaktionstr. 2, Tel. 2749. 2.1 **Rabattmarken.**

Einige Damenkleider, Blusen, sowie hellgrauer Gebrock-anzug, Kindermantel und Gabel, noch gut erhalt., preiswert zu bez. 29177 **Margrafenstr. 45, 3. St.**

Verkaufe eleg. neue Reithose und Reithiesel (Kaschbeit). 29222 **Becker, Rottstr. 7, 1. St.**



Spezialhaus **Damen- und Kinder-Hüte** **L. Ph. Wilhelm** Karlsruhe Kaiserstr. 205 **Modell-Ausstellung** Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr. Rabatt-Spar-Marken.

Der Protekt gegen die nepolitankische Kamorra.

Extra-Preise für Konserven

Diese Preise gelten nur von Mittwoch den 22. bis inkl. Montag den 27. März

Bohnen		Erbsen		Spargel		Früchte	
Dose	1/2 Dose	Dose	1/2 Dose	Dose	1/2 Dose	Dose	1/2 Dose
Schnittbohnen	30	Gemüse-Erbsen, nicht geerntet	42	Spargel-Abschnitte	50	Mirabellen	78
Brechbohnen	32	Junge Erbsen	48	Brechspargel, stark, ohne Köpfe	85	Heidelbeeren	78
Wachsbohnen	46	Junge feine Erbsen	48	Brechspargel mit Köpfen	94	Stachelbeeren	78
Dicke Bohnen	68	Kaiserschoten	130	Brechspargel, mittel, mit Köpfen	125	Erdbeeren	145
Flageoletts	85	Pois Moyens	54	Brechspargel, extra stark	140	Gemischte Früchte I	105
Haricots	70	Petits Pois Moyens	54	Spargelköpfe	210	Gemischte Früchte II	120
Kohlrabi	36	Petits Pois Fins	85	Stangenspargel, 50-60 Stangen	135	Birnen, weiss	85
Karotten, geschnitten	36	Petits Pois tres Fins	120	Stangenspargel, 40-44 Stangen	155	Birnen, rot	85
Karotten, Pariser	68	Junge Erbsen mit Karotten	60	Stangenspargel, 30-36 Stangen	175	Reineclauden	90
Brunkohl	54	Gemischtes Gemüse, fein	80	Stangenspargel, 24-30 Stangen	185	Pflaumen	70
Pfifferlinge	74	Gemischtes Gemüse, sehr fein	105	Stangenspargel, 18-24 Stangen	195	Ananas	165
Steinpilze	120	Senfgurken 1/2 Glas	115	Marmeladen		Aprikosen	130
Morcheln	180	Peffergurken 1/2 Glas	65	Marmelade, gemischt 5 Pfd.-Eimer	120	Pflirsche	145
Champignons 1/4 Pfd.	65	Mixed Pickles 1/2 Glas	65	Marmelade, gemischt 5 Pfd.-Kochtopf	130	Nüsse	115
Tomatensauce	78	Perlwiebela 1/2 Glas	65	Zwischgen-Mus 5 Pfd.-Eimer	120		
Gänseeschmalz, Dose	130	Pfeffergurken, mittel 2 Liter-Dose	120	Zwischgen-Mus 5 Pfd.-Kochtopf	130		
Kondensierte Milch, Dose	48	Pfeffergurken, klein 4	295	Feinstes Pflaumen-Mus 5 Pfd.-Eimer	165		
Honig, garantiert rein, 1/2 Glas	110	Salzgurken 4	165	Stärkesyrup-Gelée 5 Pfd.-Eimer	160		
Wizemanns Palmbutter, Pfd.	68	Salzgurken 8	310	Feine Marmelade 1 Pfd.-Glas	60		
Pflanzbutter Estol, Pfd.	66						
Schweineschmalz, garantiert rein, Pfd.	70						
Vanille-Zucker 4 Stück	25						
Vanille-Saucen-Pulver 4 Stück	25						
Vanille, Glas	15						
Speise-Eis-Pulver, Pak.	16						
Baekpulver, 3 Pak.	25						
Puddingpulver, 3 Pak.	25						
Frühstücks-Cakes, Pfd.	58						
Vanille-Risikuits, Pfd.	65						
Anis-Plätzchen, Pfd.	55						
Würfelzucker 5 Pfd.-Pak.	120						
Feiner Zucker, 5 Pfd.	110						
Haselnusskerne, Pfd.	75						
Mandeln, Pfd.	105						
Cocosnüsse, Stück	28						
Feine Feigen, Kistchen	45						
Citronen, Dutzend	35						
Mandarinen, Dutzend	65						
Orangen, Dutzend	38, 58, 68, 78, 85						
Pariser Kopfsalat, 2 Stück	25						
Himbeersaft, Flasche	110						
Ananas-Syrup, Flasche	65-120						

Geschwister Knopf

Größer billiger
Tuche - Ausverkauf!
 Auktionslokal - Herrenstr. 16.
 Heute Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag, vorm. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr beginn, wird ein feines Tuchlager, Fabrikreste u. Coupons, größtent. best. moderne Stoffe, deutsche u. ausländ. Fabrikate, für Herrenanzüge, Paletots, Socken, Kostüme etc., da vollständig geräumt sein muß, zu sehr billigen Preisen abgegeben, wozu Liebhaber ohne Kaufangabe höf. einladet und ein Besuch den weitesten Gang lohnt. 39227
 Sarkische, Hirschmann, Auktionsgeschäft

Eine Anzahl zurückgesetzte
Beleuchtungskörper
 wie: Lüstres, Zugampeln etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben bei
Konrad Schwarz,
 Grossh. Hofflieferant,
 50 Waldstrasse 50.

Empfehle meine
Diwans, Chaiselongues, Kluffel, Bat.-Röfle, Polsterung.
 Nur beste Ausführung. Modernisieren alter Garnituren und Dekorationen. Aufarbeitung von Betten etc. Absolut reelle Bedienung und billige Preise. 10.8
Wilhelm Schütze,
 Tapezier u. Dekorateur,
 Telefon 3012, Durlacher Allee 16.
5 bis 6 Wirtschaftliche
 mindestens 3 m lang, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4698 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Residenz-Theater
 Waldstraße 30.
 Reizvoll zusammengefasstes aktuelles Programm von Mittwoch, 22., Donnerstag, 23., Freitag, 24. März 1911.
 Bathé Journal Nr. 100. Naturaufnahmen aus aller Welt. Unter anderem: Die schottische Garde verläßt unien Oafen, um nach Aegypten zu fahren. - Barrier Woden. - Paris; ein Fußball-Wettbewerb hat zwischen Frankreich und Wales stattgefunden. - Leipzig: Bilder von der Engros-Messe. - Guldigungen zur Feier des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern.
Es war Bestimmung. Dramatisch.
Goldfisch-Quartett. Lombild.
Moris hat sein Monokel verloren. Komische Szene von Herrn Prinz gespielt.
Indalsfälvén. Eine prachtvolle Reise in Nordschweden bietet uns Indalsfälvén. An einem wunderbaren Abhang führt von Indalsfälvén Höhe ein Wasserfall herab und bietet dem Auge des Beschauers ein herrliches Natur Schauspiel von prächtiger Größe.
Kräftige Liebe. Stürmische Szenen, welche die Lachmus-lein ständig in Bewegung halten.
Wittu Jacop. Ein japanisches Sittenbild. Dieses Bild zeigt die tiefe Liebe einer japanischen Dienerin zu ihrem Herrn, welche sich eher den Tod giebt, als daß sie dieselbe geliebt. Dramatisch großartig und padend wiedergegeben. 4649
Der Lebenslauf eines Chinderhutes. Ein Bild voll drahtischer Komik und spannender Momente.
 Neben Abend Extra-Einlagen. - Während der Pausen Caruso-Vorträge.
Donventilation.

Achtung! **Achtung!**
 In der Gartenwirtschaft und Turnhalle des Gasthauses zum Aufbaum - Ecke Adler- und Markgrafenstraße - von Samstag den 25. März bis Freitag den 7. April, täglich bis abends 8 Uhr **Riesen-Massen-Verkäufe**
Emaillier-Waren
 aus den größten Fabriken Deutschlands zu staunend billigen Preisen
 a. B.: Wein dekorierte Kaffeetische à 1.50, fein lackierte Rohlenkasten à 1.80, Wärmflaschen à 1.20, Fischkocher, Kochtöpfe, Kartoffeldämpfer, Milchfischer etc. etc. in allen Farben und Größen.
Ein Posten Aluminium billig! billig!
 In Karlsruhe werden die gekauften Waren franco Haus geliefert. 39187.3.1
 Frau Carl Dorp aus Eberfeld.

Geld-Darlehen
 mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorwissen. **Viele Auszahlungen!** Schnell und diskret. Sparschreiben-Bauschuld befragt F. Gauweiler, Karlstraße - Mühlburg, Gartenstr. 4b. 398 8.3.2
Dame, die Freude an Natur und Sport hat, sucht Anschluss auf Radtouren an gleichgestimmte Dame. Offerten unter Nr. 39204 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.
 Suche einen **Kinderliegewagen** bes. gut erhalten. Offerten mit Preis unter Nr. 39200 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.
Pianino, 39028 gebraucht, billig zu verkaufen. 2.2
 Amalienstr. 18, 6. St. part.

Schlafzimmer-Einrichtung
 eleg., nur 185.-, Buffet, sehr schön, 115.-, Büfisch-Diwan, 85.-, Chaiselongues 24.-, aroh. Trumeaux 28.-, eleg. Schreibtisch, 58.-, Beritto 29.-, aroh. Ausziehtisch 22.-, Stur-garderobe mit eichen, 14.-, 114.-, Kleiderstrant 14.-, Doppeltür. 24.-, komplette Einrichtungen, Stühle, Spiegel, Teppiche, Vorhangstoffe, alles neu und spottbillig.
Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. rechts. 39224

Ca. 30 guterhalt., gebundene Jahrgänge d. „Gartenlaube“
 sind zusammen oder einzeln billig abgegeben. Dasselbe ist ein 2 jähr. raffinerter gelber Dattel zu verkf. 4687
 Viktorstr. 18, porterre.
 Ein gebrauchter **Küchenschrank** billig zu verkaufen. 39179
 Leßingstr. 32, 111. St.

Starkes Adler-Rad, ohne Freilauf, schöne polierte zerlegbare Schränke, Diwan, Sofa, Küchenschränke, 39221
Tische, Pfeilerkommode, Küchentisch sind wegen Weg-zug sehr billig zu verkaufen.
Leßingstr. 33, im Hof.
Begen Trauer sind abzugeben:
 1 graues Gesellschaftsstück, 1 weißes Gesellschaftsstück, 1 braune Jade, 1 graue Jade. Alles noch sehr gut erhalten u. Donnerstag u. Freitag in Durlach, Gröningerstr. 20, II, zu ertr.

Echtes Bienenwachs
 ca. 35 Pfund, hat zu verkaufen. Gef. Anfragen unter Nr. 39156 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Natursteine
 sehr schöne Formen, zu Gartenanlagen, hat zu verkaufen. 39015
Jak. Blaesi, Gondelheim.

Jakob Kunz, Schneidermeister, Bürgerstraße 12
 erlaubt sich hiermit den Eingang sämtlicher **Saison-Neuheiten** anzuzeigen.
 Das Lager ist von modernen Neuheiten ausgestattet und offeriert **Sakko-Anzüge** von 55.- Mk. an bei sorgfältiger Ausführung. NB. Auch werden Kleidungsstücke von zugegebenen Stoffen angefertigt. 3721.6.2
Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Safel-Klavier, sowie gute Geige, billig abzugeben. 38809.2.2
 Durlacherstr. 59, 3. St.
Herd, fast neu, sofort billig zu verkaufen. 38809.2.2
 Müller, Hauptredstr. 23, 2. St. 6.